



Reihe	Sorte	Blühende (8)	Tage Blühbeginn (1)	Tage Beginn Vollblüte (4)	Tage Blühende (8)
14	Debora	24.4.15	104	105	114
14	Justyna	23.4.15	104	106	113
14	Mandy	23.4.15	104	106	113
14	Rita	21.4.15	103	105	111
14	V 2761	24.4.15	104	106	114
14	SF 97084	20.4.15	102	105	110
15	Grace Star (G6)	24.4.15	104	106	114
15	Masdel (G6)	22.4.15	103	105	112
15	Primulat-Ferprime	22.4.15	103	105	112
15	Fermier	23.4.15	103	105	113
15	Arcina Fercer	23.4.15	102	105	113
15	SF 02021 (PC 8011 3)	24.4.15	105	108	114
15	SF 91131	22.4.15	104	107	112
16	Blaze Star	23.4.15	103	106	113
16	F19 3 21	23.4.15	105	108	113
16	Sweet Early	22.4.15	103	105	112
16	Paulus	23.4.15	104	106	113
16	K8c 232	24.4.15	104	107	114
16	K8c 194	23.4.15	104	106	113
17	Aida (G 6)	22.4.15	103	105	112
17	Aida (Maxma 14)	22.4.15	103	106	112
17	Valery Cs. (G 6)	22.4.15	103	105	112
17	Valery Cs. (Maxma 14)	22.4.15	103	105	112
17	Firmred (G 6)	22.4.15	104	108	112
17	Firmred (Maxma 14)	22.4.15	104	106	112
17	K21 376	22.4.15	103	105	112
17	K8c 194	22.4.15	103	106	112
18	92/31-22	26.4.15	108	112	116
18	Big Star	25.4.15	105	108	115
18	Early Burlat	23.4.15	104	107	113
18	Penny	26.4.15	108	112	116

Sorten- und Unterlagenbewertung Kirschen und Zwetschgen

Redaktion
Isabel Mühlenz, Thomas Schwizer



Impressum

Herausgeber:	Agroscope
Redaktion:	Isabel Mühlenz, Thomas Schwizer
Grafik:	Jost Brunner
Titelbild:	Agroscope
Copyright:	Agroscope
ISBN:	2296-7206

Inhaltsverzeichnis

1.	Sorten- und Unterlagenbewertung Kirschen und Zwetschgen.....	4
2.	Befruchtung von Kirschen.....	5
3.	Reifezeiten von Kirschen.....	6
4.	Kirschenunterlagen.....	8
6.	Sortenblätter Kirschen.....	9
6.1.	Burlat.....	9
6.2.	Valerij Chkalov.....	10
6.3.	Narana.....	11
6.4.	Bellise.....	12
6.5.	Giorgia.....	13
6.6.	Folfer.....	14
6.7.	Christiana.....	15
6.8.	Grace Star.....	16
6.9.	Vanda.....	17
6.10.	Korvik.....	18
6.11.	Carmen.....	19
6.12.	Benton.....	20
6.13.	Justyna.....	21
6.14.	Satin Sumele.....	22
6.15.	Tamara.....	23
6.16.	Kordia.....	24
6.17.	Summer Sun.....	25
6.18.	Regina.....	26
6.19.	Irena.....	27
6.20.	Sweeheart.....	28
7.	Sortensteckbriefe Süsskirschen.....	29
8.	Sortensteckbriefe Sauerkirschen.....	34
9.	Befruchtung bei Zwetschgen.....	40
10.	Reifezeiten von Zwetschgen.....	41
11.	Zwetschgenunterlagen.....	43
12.	Sortenblätter Zwetschgen.....	45
12.1.	Hanka.....	45
12.2.	Tegera.....	46
12.3.	Cacaks Schöne.....	47
12.4.	Dabrovice.....	48
12.5.	Bellamira.....	49
12.6.	Topking.....	50
12.7.	Cacaks Fruchtbare.....	51
12.8.	Toptaste.....	52
12.9.	Fellenberg.....	53
12.10.	Jojo.....	54
12.11.	Haroma.....	55
12.12.	Tophit Plus.....	56
12.13.	Elena.....	57
13.	Sortensteckbriefe Zwetschgen.....	58

1. Sorten- und Unterlagenbewertung Kirschen und Zwetschgen

Die neu überarbeitete Broschüre bietet sowohl den Produzenten als auch der Beratung einen Überblick über das aktuelle Steinobstsortiment und informiert ausführlich über die Eigenschaften eines breiten Sortenspektrums von Kirschen und Zwetschgen. Die Sortenblätter und Steckbriefe wurden nach der Saison 2015 angepasst und mit den neuesten Ergebnissen aus Forschung, aber auch mit Erfahrungen aus der Praxis ergänzt. So ergibt sich ein farbiges, informatives Nachschlagewerk, das als Orientierungshilfe zur individuellen und Standort angepassten Auswahl von Sorten und Unterlagen dient.

Der Sortenschutz und die Verfügbarkeit der einzelnen Sorten in der Schweiz muss mit Sorteninhabern bzw. mit der Obstbranche und Baumschulen geklärt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.obstsorten.ch

Prüfstandort Steinobstzentrum Breitenhof, Agroscope

Die Sortenprüfung Steinobst der Agroscope ist auf dem Steinobstzentrum Breitenhof angesiedelt. Der Betrieb befindet sich in der Nordwestschweiz in Wintersingen im Baselbiet – der Hauptanbauregion für Kirschen und Zwetschgen. Der Breitenhof liegt auf 550m ü. NN. Seine Fläche umfasst 13.5 ha, davon werden aktuell 3.5 ha mit Kirschen, 2.5 ha mit Zwetschgen und 1.5 ha mit Aprikosen, Wildobst und Baumnüssen bewirtschaftet. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 1000mm, die durchschnittliche Jahrestemperatur bei 8.5°C. Die lehmigen Tonböden auf dem Versuchsbetrieb haben einen sehr hohen Ton- und Kalkanteil bei einem pH-Wert von 7.5 bis 8.

Rund 120 internationale Kirschen- und 100 Zwetschgenzüchtungen werden auf dem Breitenhof kultiviert und auf ihre Eigenschaften wie Fruchtqualität, Gesundheit, Robustheit, standortbedingte Anbaueignung und nicht zuletzt auf ökonomische Aspekte selektiert. Die Erwartungen und Ansprüche der Obstproduzenten und des Handels an eine Sorte werden in die Prüfung stets miteinbezogen.



Foto: Agroscope, C. Heusser

2. Befruchtung von Kirschen

Angabe der S-Allele (Sterilitätsfaktoren) zur Klärung möglicher Befruchtersorten: Sorten mit unterschiedlichen S-Allelen sind völlig kompatibel (z.B. S1S2 x S3S4); Sorten mit einem identischen S-Allel sind semi-kompatibel, d.h. nur 50% der Pollen befruchten, was für einen guten Ertrag immer noch genügend ist (z.B. S1S2 x S1S3).

Die Hauptblüte der jeweiligen Sorten muss übereinstimmen. Ebenso sollte die Bestäubung durch Bienen gewährleistet sein.

Bei der Pflanzung einer Neuanlage empfiehlt es sich mindestens drei kompatible Sorten zu berücksichtigen, dies gilt nicht bei selbstfertilen Sorten. Letztere können bei guter Übereinstimmung des Blühverlaufs als Universalpollenspender genutzt werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass trotz des höheren Arbeitsaufwandes bei der Ernte, Befruchterbäume in der Reihe verteilt den besten Bestäubungserfolg sicherstellen.

Sorte	S-Allele	Blütezeit*	Sorte	S-Allele	Blütezeit*
Adelise® Masdel	S1S3	fr	Korvic	S2S6	mfr
Areko	S1S3	mSP	Lapins	S1S4' sf	sfr - fr
Bellise® Bedel	S1S9	sfr	Merchant	S4S9	mfr
Benton	S4'S9 sf	mSP	Nafrina	S3S6	sfr
Bigarreau Moreau	S3S9	fr	Narana	S2S9	fr
Blaze Star	S4'S6	mfr	Noire de Meched	S3S12	mSP - SP
Burlat	S3S9	fr	Oktavia	S1S3	mSP
Carmen	S4S5	mSP	Paulus	S4'S9 sf	mfr
Christiana	S3S6	mfr - m	Penny	S6S9	SP
Coralise® Gardel	S2S3	mfr	Primulat Ferprime	S2S9	fr - mfr
Earlise	S1S9	sfr	Regina	S1S3	SP
Early Korvic	S2S6	mfr	Rita	S5S22	sfr
Emma	S1S6	SP	Rubin	S3S12	SP
Fertard	S3S6	mSP - SP	Samba	S1S3	sfr
Folfer	S6S9	m	Satin® Sumele	S1S3	fr - mfr
Giorgia	S1S13	m	Summer Sun	S4S9	m
Grace Star	S4'S9 sf	mfr - m	Sweet Early	S1S9	fr
H 1	S3S12	SP	Sweetheart	S3S4' sf	mfr
Henriette	S1S6	SP	Tamara	S1S9	m - mSP
Hertford	S1S6	fr - mfr	Techlovan	S3S6	m
Irena	S4S6	SP	Valerij Chkalov	S1S9	fr
Justyna	S1S3	mSP	Vanda	S1S6	mfr
Kasandra	S1S3	m	Walter	S3S9	mSP
Kordia	S3S6	mSP	Zoe	S1S9	m

*sfr: sehr früh, fr: früh, mfr: mittelfrüh, m: mittel, mSP: mittelspät, SP: spät; **sf** = selbstfruchtbar

Quelle:

Schuster M.: Incompatible (S-) genotypes of sweet cherry cultivars (*Prunus avium* L.), *Scientia Horticulture* 148, 59-73, 2012.

DLR Rheinland: Praxisanleitung Tafelkirschen 2015.

3. Reifezeiten von Kirschen

Die Reifezeiten von Kirschen werden in Kirschenwochen angegeben. Die erste Kirschenwoche beginnt mit der Ernte von Burlat. Je nach Standort, Baumalter und Ertrag kann sich der Erntetermin verschieben.



Die Graphik zeigt den durchschnittlichen Erntetermin am Standort Breitenhof +/- 5 Tage. Das Erntefenster der einzelnen Sorten wird in 10 Tagen angegeben, da im geschützten Anbau eine Ausdehnung der Ernte möglich ist.

Kirschenpfeil



-2	Sweet Early	-32
-1	Earlise	-31
0	Valerij Chkalov	-30
0	Burlat	-30
4	Narana	-26
7	Bellise	-23
9	Merchant	-21
12	Masdel	-18
14	Samba	-16
14	Giorgia	-16
15	Coralise	-15
16	Folfer	-14
16	Bolero	-14
18	Grace Star	-12
20	Vanda	-10
21	Early Korvik	-9
23	Christiana	-7
24	Korvic	-6
24	Techlovan	-6
26	Carmen	-4
26	Areko	-4
28	Benton	-2
28	Justyna	-2
28	Tamara	-2
28	Paulus	-2
29	Satin Sumele	-1
29	Noire de Meched	-1
29	Oktavia	-1
30	Kordia	0
31	Summer Sun	1
34	Lapins	4
36	Irena	6
36	Regina	6
38	Penny	8
40	Sweetheart	10

Anzahl Tage vor / nach Burlat

Anzahl Tage vor / nach Kordia

© Agroscope



Bei der Sortimentsgestaltung gilt es eine Auswahl an Kirschenarten zu treffen, die eine fortlaufende Ernte über die acht Kirschenwochen garantiert. Der „Kirschenpfeil“ zeigt, wann welche Sorte – bezugnehmend auf die frühreifende Standardsorte Burlat und die mittelspätreifende Standardsorte Kordia – reift und geerntet werden kann. Werden neue Sorten in ein bestehendes Sortiment aufgenommen, so kann der „Kirschenpfeil“ als Orientierungshilfe verwendet werden um eventuelle Erntelücken im eigenen Betrieb mit geeigneten Sorten zu schliessen.



Burlat



Kordia

Die jahresbedingten Schwankungen der Reifezeiten bleiben zu beachten!

4. Kirschenunterlagen

Die Auswahl an Kirschenunterlagen ist gross. In der Praxis haben sich die schwachwüchsigen Unterlagen GiSeLa 5 und GiSeLa 6 als Standardunterlagen etabliert. Abhängig vom Standort und der Anbauregion, werden auch Bäume auf der mittelstark wachsenden Unterlage Maxma 14 bzw. auf der stark wachsenden Unterlage Maxma 60 – vor allem im Nachbau - gepflanzt. Bei der Auswahl einer Kirschenunterlage müssen die Bedingungen am eigenen Standort genau geprüft und analysiert werden. Entscheidende Faktoren hierfür sind die Bodenbeschaffenheit, die Sorten-Unterlagen-Kombinationen und ob es sich um eine Neupflanzung bzw. um Nachbau von Kirschen handelt.

Unterlage	Wuchsstärke (im Vergleich zu F 12/1)	Ertrag	Bodenansprüche	Anfälligkeit	Bemerkungen
Colt	80-90%	niedrig	für schwere Böden, nicht auf Böden mit hohen pH-Werten	schwacher Fruchtbehang	wegen Resistenz gegen Pfeffinger- und Rosetten- krankheit noch von Bedeu- tung
Maxma 60	75-85%	mittel-hoch	für flachgründige Ju- raböden	teilweise Boden- nässe	für Nachbau - wenig An- bauerfahrung
Maxma 14	65-75%	mittel-hoch	für flachgründige Ju- raböden	Bodennässe	geeignete Unterlage für flachgründige Juraböden
GiSeLa 6	55-70%	hoch	anspruchlos - für viele Standorte ge- eignet	im Alter Verkah- lung möglich	vielseitig nutzbar - Nach- bau, starktragende Sorten
GiSeLa 5	45-55%	hoch	für wüchsige, frucht- bare Böden	im Alter Verkah- lung möglich	Standardunterlage, nicht mit starktragenden Sorten
GiSeLa 3	30-40%	mittel-hoch	für sehr wüchsige, fruchtbare Böden	im Alter Verkah- lung möglich	wenig Anbauerfahrung, nicht mit starktragenden Sorten

Neu: Seit der Saison 2015 sind die ersten Bäume auf Weigi-Unterlagen (=Kreuzungen aus der Weiroot- und GiSeLa-Serie (namhafte Eltern!)) im Handel erhältlich. Zum Sortenschutz wurden bislang Weigi 1, Weigi 2 und Weigi 3 durch P. Stoppel, Kressbronn (D) angemeldet. Erste Untersuchungen aus Deutschland (H. Siegler, LWG Veitshöchheim) bei Regina und Skeena ergaben folgende Ergebnisse:

Unterlage	Wuchs	Ertrag & Fruchtgrösse	Bemerkungen
Weigi 1	etwas stärker als G5	Ertrag etwas schwächer als G5 durch grösseres Baumvo- lumen. Grösse analog G5.	- Kompakter Wuchs - Keine Wulstbildung an Veredelungsstelle
Weigi 2	vgl. G5	Ertrag vgl. G5 und höher. Grösse analog G5.	- Kompakter Wuchs - Wulstbildung an Veredelungsstelle; ohne ne- gative Auswirkungen.
Weigi 3	vgl. M14	Ertrag deutlich schwächer als Weigi 1 & 2, dafür günstigere Fruchtgrössen.	- Kompakter Wuchs - keine Wulstbildung an Veredelungsstelle

Grundsätzlich stehen Weigi-Unterlagen ohne Pfahl. Sie bilden keine bzw. kaum Ausläufer und weisen nur eine geringe Neigung zu Verkahlungen auf. Die Unterlagen haben kein Problem mit Hitze (Standorttestung Südfrankreich) und sind für selbstfruchtbare Sorten geeignet. Die Eigenschaften wie Wuchskraft, Vitalität, Hitzebeständigkeit usw. deuten auf eine mögliche Nachbaueignung hin. Bevor eine endgültige Bewertung und Empfehlung der Weigi-Unterlagen abgegeben werden kann, sind weitere Standortprüfungen mit einem entsprechend breiten Kirschensortiment notwendig. Ebenso muss der grösserflächige versuchsweise Anbau in der Praxis verfolgt und beobachtet werden bevor die positiven Trends der Weigi-Unterlagen vollends bestätigt werden können. Am Steinobstzentrum Breitenhof ist im Herbst 2015 eine Pflanzung mit Weigi 1 und 3-Unterlagen erfolgt.



Sortenblatt

Burlat

Herkunft: Zufallssämling, durch Herrn Burlat in Pierre-Bénite (Rhône), Frankreich, in den 1930er Jahren selektioniert.

Frucht

25-27mm Durchmesser, Ø 9g. Hoher Anteil an Klasse Extra. Rote bis dunkelrote, breit herzförmige, glänzende Früchte; attraktives Aussehen. Burlat ist süss im Geschmack bei einem Zuckergehalt von 14-16°Brix. Saftige Frühsorte mit mässiger Fruchtfleischfestigkeit. Sortentypisch kurze Stiele.

Ctiff-Farbcode: 5

Produktionspotential

Früher Ertrageseintritt bei niedrigen bis mittleren Erträgen.

Baum

Wüchsige Bäume, breit ausladend.

Anfälligkeit:

Monilia und Spätfrost. Mittlere Platzanfälligkeit. Zum Teil sind Vogelabwehrmassnahmen notwendig.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Die Blüte ist früh; S-Allele: S₃S₉; als Befruchter eignen sich u.a. Samba, Merchant, Lapins und Earlise.

Fruchtbarkeit:

Aufgrund ihres starken Wuchses sollte Burlat eher auf schwach wachsenden Unterlagen gepflanzt werden. Auf stark wachsenden Unterlagen ist zur Förderung des Blütenansatzes ein vorsichtiger Schnitt ratsam; auf schwächeren Unterlagen ist ein intensiverer Schnitt zur Qualitätsförderung erforderlich.

Ernte

Reift in der 1. Kirschenwoche. Mit der Ernte von Burlat wird die Kirschensaison eröffnet.

Mittlere Pflückleistung durch kurze Stiele.

Zusammenfassung

Burlat ist im Schweizer Kirschen-sortiment die Standardsorte im frühen Bereich. Trotz der eher schwächeren Erträge überzeugt Burlat mit ihrem ansprechenden Aussehen und ihren Fruchtqualitäten wie Saftigkeit und erfrischem Geschmack zu Beginn der Kirschensaison. Die Angabe der Reife von früheren / späteren Sorten orientiert sich an der Standardfrühsorte und wird in Tagen vor / nach Burlat beschrieben. Bei der Wahl der Unterlage müssen die jeweiligen Standortbedingungen berücksichtigt werden. Schnitt entsprechend anpassen.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

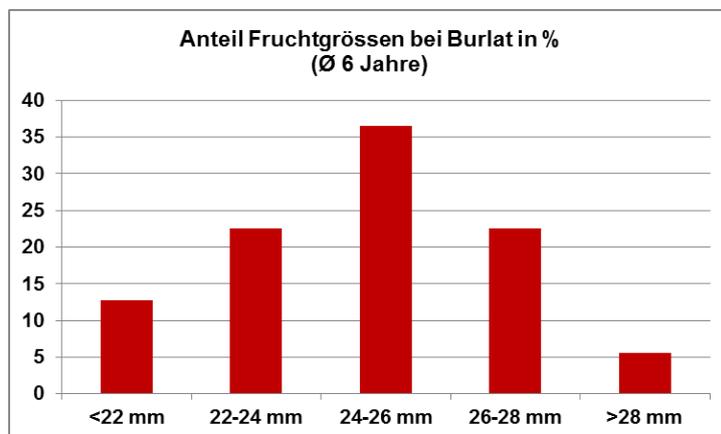
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Valerij Chkalov

Herkunft: Hybride von Rozovnaja, Russland

Frucht

26 – 28 mm Durchmesser, Ø 10 – 12 g.
Mittel- bis dunkelrote, unregelmässig gefärbte, matt-glänzende, attraktive Früchte. Herzförmig; sehr schöner Gesamteindruck.
Geringe bis mittlere Fruchtfleischfestigkeit bei gutem Aroma.

Ctifi-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotenzial

Mittlere bis hohe Erträge.

Baum

Mittelstark wachsender Baum mit guter Verzweigung. Lockerer Wuchs.

Anfälligkeit: Robust.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Frühe Blütezeit; S-Allele: S₁S₉.
Befruchtersorten z.B. Burlat, Fernier, Narana, Merchant, Giorgia, Christiana

Fruchtbarkeit: Valerij Chkalov bringt als Frühsorte auf stärkeren Unterlagen

regelmässige und gute Erträge. Hängendes Holz; intensiver Fruchtholzschnitt notwendig zur Förderung von Fruchtgrösse und Vitalität. Enge Pflanzabstände bei schwach wachsenden Unterlagen wählen. Anbau auf stärker wachsenden Unterlagen empfohlen.

Ernte

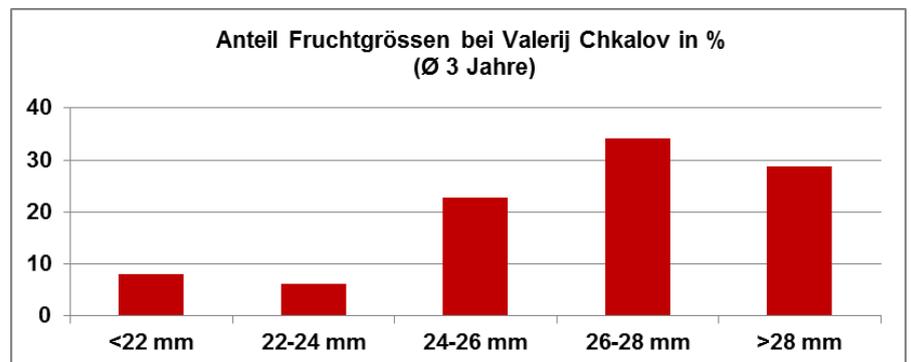
Reift in der 1. Kirschenwoche (zeitgleich mit Burlat). Gute Pflückbarkeit aufgrund relativ langer Stiele.

Zusammenfassung

Valerij Chkalov ist eine ansprechende, sehr aromatische Frühsorte. Sie reift zeitgleich mit Burlat und zeigt bei etwas geringerer Fruchtfleischfestigkeit eine bessere Fruchtgrösse und einen deutlich höheren Ertrag als Burlat. Valerij Chkalov ist kein Ersatz für Burlat, aber eine sehr gute Ergänzung zur Absicherung des Frühsortiments.



Anteil Fruchtgrössen bei Valerij Chkalov in %
(Ø 3 Jahre)



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Narana (Na 285)

Herkunft: Kreuzung von Knauffs Schwarze x St. Charmes, Dresden-Pillnitz, Deutschland.

Frucht

26mm Durchmesser, Ø 9 – 10g.

Dunkelrote, glänzende Früchte. Nierenförmig; einheitlich in Farbe, Form und Grösse; sehr schönes Gesamtbild. Fruchtfleischfestigkeit und Fruchtgrösse liegen im mittleren Bereich, die Erträge sind mit Burlat vergleichbar. Narana ist eine aromatische Frühsorte mit Ø 16° Brix.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge, auch auf stärker wachsenden Unterlagen. Das Ertragspotential ist höher als das von Burlat.

Baum

Starker Wuchs, mittlere Verzweigungsdichte.

Anfälligkeit:

Die sehr frühe Blüte kann in manchen Jahren zu mangelnder Befruchtung und

entsprechend schwachen Erträgen führen. Mässige Platzanfälligkeit.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Sehr frühe Blütezeit; S-Allele: S₂S₉. Mögliche Befruchtersorten: Burlat, Sweetheart.

Fruchtbarkeit:

Mittleres Ertragspotential bei regelmässigem Fruchtansatz auf Unterlagen mit unterschiedlichen Wuchsstärken.

Ernte

Reift in der 1. Kirschenwoche (2 – 4 Tage nach Burlat und Valerij Chkalov). Gute Pflückbarkeit. Gleichmässige Reife der Früchte erlaubt die Ernte in einem bis max. zwei Erntedurchgängen.

Zusammenfassung

Narana ist eine ansprechende, aromatische Frühsorte. Sie reift 2 bis 4 Tage nach Burlat und ist aktuell die einzige Sorte, die nach Burlat und Valerij Cskalov reift und vor der mittelfrühereifenden Sorte Merchant ihren Platz im Schweizer Sortiment gefunden hat.

Narana blüht sehr früh, dies kann in einzelnen Jahren durch fehlende Befruchtung zu schwachen Erträgen führen. Daher gilt es mit passenden Befruchtersorten eine ausreichende Befruchtung zu gewährleisten.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und Thomas Schwizer, Agroscope

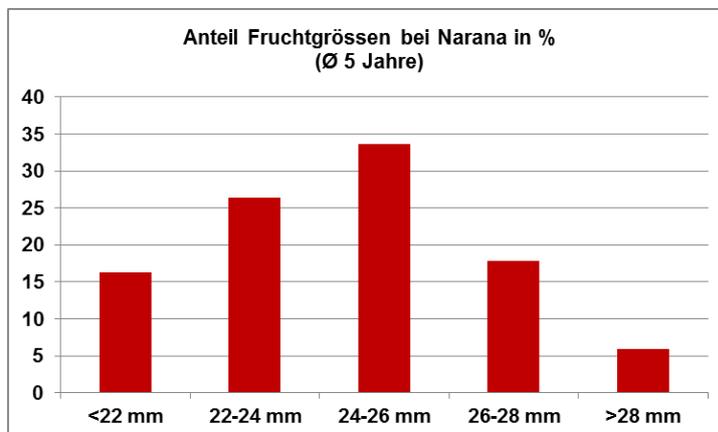
Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Bellise® Bedel

Herkunft: Starking Hardy Giant x Burlat, Argot, Frankreich

Frucht

26 – 28mm Durchmesser, Ø 9-10g.
Dunkelrote, mittelgrosse, rundlich-ovale Kirsche mit schönem Glanz und marmorierter Fruchthaut.; kurze Stiele. Die Früchte sind mittelfest bei guter Saftigkeit und wenig intensivem Aroma (wässrig-süss, wenig Säure).
Zuckerwerte ø 15°-16°Brix.
Fruchtgrössen und Festigkeit besser als die von Burlat – eine qualitativ gute Sorte in KW 2.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge. Auf starken Unterlagen mittleres Ertragspotential, auf schwach wachsenden Unterlagen hohe Erträge mit Neigung zu Überbehang (Fruchtholzschnitt!).

Baum

Mittelstarker Wuchs, flacher Astabgang, Fruchttäste leicht hängend.

Anfälligkeit:

Fruchtfäule; an feuchteren Standorten Pseudomonas. Folgernde Reife! Vogel-
frass. Mittlere Platzanfälligkeit.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und
Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Frühe Blüte, S-Allele: S1S9.
Befruchter: z.B. Burlat, S.H. Giant.

Fruchtbarkeit:

Hoher Fruchtansatz auf G5.
Fruchtgrössenkontrolle über angepassten Fruchtholzchnitt erforderlich, auch zur Vermeidung von Alternanz.

Ernte

Reift in der 2. Kirschenwoche, ca. 5 – 7 Tage nach Burlat.

Zusammenfassung

Bellise® Bedel ist eine interessante Kirsche im frühen Reifesegment. Die Sorte überzeugt vorrangig mit ansprechender Optik, Festigkeit, Fruchtgrösse und regelmässigen Erträgen, sofern der Fruchtholz-schnitt zur Ertragsregulierung, Baumgesundheit und Qualitätsförderung konsequent durchgeführt wird. Der Anbau unter Abdeckung und Vogelnetz ist zwingend erforderlich.



Bellise® hat in KW 2 aufgrund ihrer guten Fruchtqualitäten ihren Platz als frühe Kirsche im Sortiment gefunden.



Die sehr kurzen Stiele von Bellise® können die Ernte erschweren. Die folgernde Reife dieser Sorte erfordert ausserdem mehrere Pflückdurchgänge.





Sortenblatt

Giorgia

Herkunft: Kreuzung von ISF123 x Caccianese, Verona, Italien

Frucht

26 – 28mm Durchmesser, Ø 11g.

Hoher Anteil an Klasse Extra.
Rote, glänzende, herzförmige Kirsche.
Festes Fruchtfleisch bei mässigem bis gutem Aroma. Charakteristisch kleiner Stein.

Ctifi-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotential

Hohe und regelmässige Erträge.
Ausdünnung über den Baumschnitt unbedingt erforderlich.

Baum

Mittelstark bis schwach wachsender Baum mit schwachem Seitenholz.

Anfälligkeit: Verkahlung, Monilia und extrem platzanfällig (nur geschützter Anbau).

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit; S-Allele: S₁S₁₃.
Als Befruchter eignen sich u.a. Vanda, Bellise, Techlovan, Coralise und Kordia.

Fruchtbarkeit:

Hoher Fruchtansatz.
Stark hängendes Holz, intensiver Fruchtholzchnitt notwendig zur Förderung der Vitalität. Enge Pflanzabstände bei schwachwachsenden Unterlagen. Eher auf stärker wachsende Unterlagen pflanzen.

Ernte

Reift Anfang der 3. KW (12 bis 16 Tage nach Burlat).

Zusammenfassung

Giorgia ist eine interessante Sorte in der 3. Kirschenwoche mit angemessener Fruchtqualität. Zur Förderung befriedigender Fruchtgrössen auf schwachen Unterlagen ist ein intensiver Fruchtholzchnitt unumgänglich. Empfohlen wird die Pflanzung auf stärker wachsenden Unterlagen.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

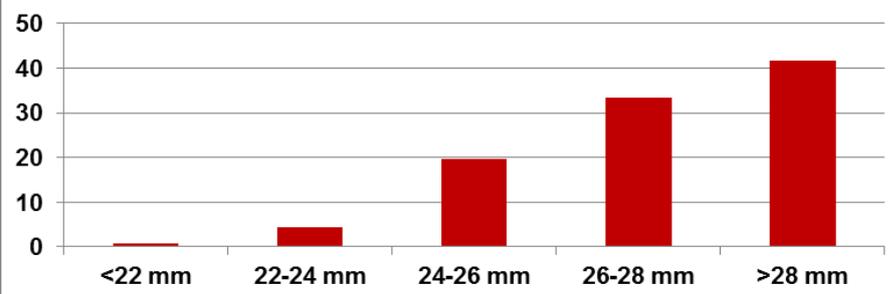
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anteil Fruchtgrössen bei Giorgia in %
(Ø 2 Jahre)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Folfer

Herkunft: Züchtung der INRA, Frankreich

Frucht

28 - 30mm Durchmesser, Ø 11-12 g. Dunkelrote, grosse, kräftige, nierenförmige, matt-glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern. Gesprenkelte Fruchthaut; charakteristische Fruchtform! Kurze Stiele, auffälliger Stempelpunkt. Attraktives Gesamtbild! Saftige, säurebetonte Kirsche mit dennoch ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Zuckerwerte bei ø 16°-17°Brix. Knackige, feste Fruchthaut und mittlere Fruchtfleischfestigkeit.

Produktionspotential

Unregelmässiges, mittleres Ertragspotential auf starker Unterlage. Erfüllt diesbez. am Standort Breitenhof nicht die Erwartungen an eine moderne Kirschensorte.

Baum

mittel bis stark wachsend, wenig verzweigt bis sparrig. Typische Langastigkeit beim Schnitt unbedingt beachten.

Anfälligkeit:

Platzanfällig. Unregelmässiges Ertragsverhalten.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit, S-Allele: S6S9. Befruchter: z.B. Christiana, Carmen, Coralise, Summer Sun.

Fruchtbarkeit:

Unregelmässiger Fruchtansatz. Bei Überbehang Truppelbildung und entsprechend erschwerte Ernte. Tendenziell (zu) schwaches Ertragspotential auf starker Unterlage.

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwoche (zwischen Giorgia und Grace Star).

Zusammenfassung

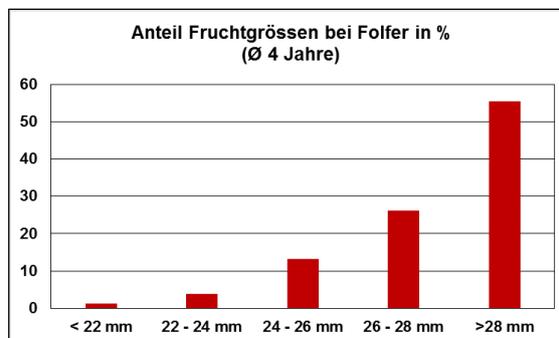
Folfer ist eine optisch attraktive Kirsche mit charakteristisch ausgeprägter Fruchtform, kurzen Stielen und auffälligem Stempelpunkt. Das „Gesamtpaket“ von Folfer ist augenscheinlich interessant; die Früchte sind saftig und aromatisch. Folfer wird in Frankreich bereits stark fokussiert; auch international wird die Sorte diskutiert.



Typische Langastigkeit bei Folfer.



Die Kirschensorte Folfer hat aufgrund ihrer charakteristischen Fruchtform einen wahren Wiedererkennungswert.





Sortenblatt

Christiana

Herkunft: Züchtung von Van x Kordia, Holovousy, Tschechien;
Zuchtnummer: HL-VC-1/67

Frucht

26–28mm Durchmesser, Ø 9 g.
Sehr hoher Anteil an Klasse Extra.
Attraktive, rote bis dunkelrote, glänzende Früchte mit langem Stiel. Das Aroma ist gut, ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis (13 – 17° Brix). Mittlere bis gute Fruchtfleisfestigkeit.

Ctifi-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotential

Sehr hohe und regelmässige Erträge.

Baum

Baum: Schwach bis mittelstark wachsend. Gute Blattgarnierung, gut verzweigt. Anbau auf stärkeren Unterlagen empfehlenswert. Starker Fruchtholzschnitt zur Förderung der Fruchtgrösse notwendig.

Anfälligkeit:

Mässig regen- und fäulnisempfindlich.
Keine Anfälligkeit für Pseudomonas.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Die Blüte ist mittelfrüh; S-Allele: S₃S₆. Mögliche Befruchtersorten z.B. Somerset, Vanda, Noire de Meched.

Fruchtbarkeit:

Sehr hoher Fruchtansatz. In manchen Jahren mit Überbehang. Mittlere bis starke Truppelbildung.

Ernte

Reift ca. 20 Tage nach Burlat bzw. etwa 7 bis 10 Tage vor Kordia.
Dank der langen Stiele und dem hohen Ertrag wird den Truppeln zum Trotz eine sehr gute Ernteleistung erzielt. Meist nur ein Lesedurchgang notwendig.

Zusammenfassung

Die Sorte Christiana ist eine sehr ertragreiche Tafelkirsche mit einem sehr hohen Anteil an Klasse Extra. Der Anbau auf stärkeren Unterlagen wird ausdrücklich empfohlen. Zur Förderung der Fruchtgrösse ist ein starker Fruchtholzschnitt unabdingbar.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und
Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

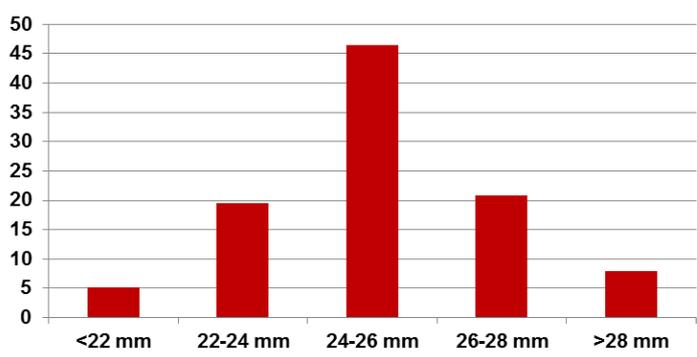
Agroscope, Schloss 1, Postfach,
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anteil Fruchtgrössen bei Christiana in %
(Ø 6 Jahre)





Sortenblatt

Grace Star

Herkunft: Freie Abblüte von Burlat, Bologna, Italien

Frucht

28 – 32mm Durchmesser, Ø 12g.

Mittel- bis dunkelrote, glänzende, sehr attraktive Früchte mit langen Stielen. Einheitlich herzförmig mit ausgeprägten Backen. Mittelfestes Fruchtfleisch bei mässigem bis gutem Aroma.

Ctiff-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotential

Früh einsetzende und hohe Erträge.

Baum

Starker Wuchs. Neigung zu geringer Verzweigung. In der Baumerziehung unbedingt beachten: nur flache Abgänge und schwaches Seitenholz! Mitte muss betont bleiben!

Anfälligkeit:

Baumausfälle durch unausgeglichene Wuchsverhältnisse von Mitte zu Seitentrieben.
Anfälligkeit gegenüber Pseudomonas.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit; S-Allele: S₄S₉.
Grace Star ist selbstfertil.

Fruchtbarkeit:

Wird Grace Star auf schwachen Unterlagen gepflanzt, sind die Erträge regelmässig und gut.

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche (15 – 19 Tage nach Burlat).
Gute Pflückbarkeit aufgrund langer Stiele.

Zusammenfassung

Grace Star ist eine interessante, grossfruchtige, selbstfruchtbare Sorte im mittelfrühen Bereich (KW 4). Ihre Wuchseigenschaften erfordern eine konsequente Baumerziehung zur längerfristigen Gesunderhaltung einer Anlage. Grace Star sollte nur auf schwach wachsenden Unterlagen gepflanzt werden.



Zu starke und steile Seitentriebe bei Grace Star haben negative Aus-wirkungen auf die Baumgesundheit und Lebensdauer einer Anlage.



Eine optimale Baumerziehung bei Grace Star mit flachem Abgangswinkel der Seitentriebe ist förderlich für regelmässige Erträge und entsprechend gute Fruchtqualitäten.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

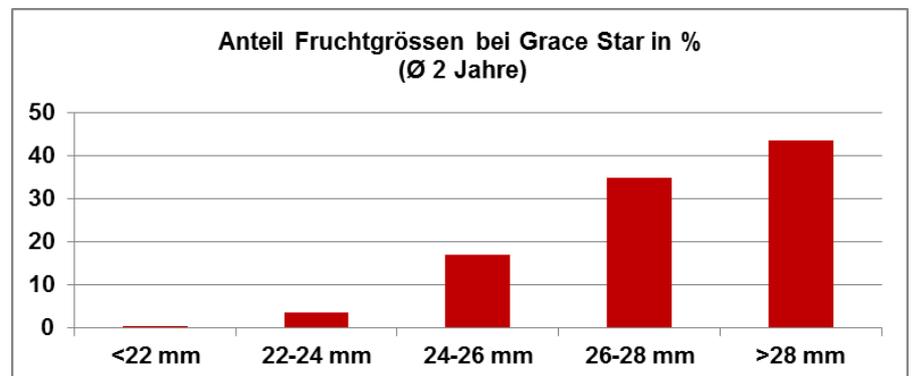
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Vanda

Herkunft: Züchtung von Van x Kordia, Holovousy, Tschechien

Frucht

26 – 28mm Durchmesser, Ø 9 -10 g. Sehr hoher Anteil an Klasse Extra. Attraktive, dunkelrot - violette Früchte mit feinen Sprickeln und schönem Glanz. Herzförmig. Gutes Aroma, süs und saftig (15 -17°Brix). Festes Fruchtfleisch.

Ctifl-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotential

Sichere, hohe und regelmässige Erträge.

Baum

Starker Wuchs mit guter Verzweigung. Regelmässig garniert. Früchte gleichmässig über den Baum verteilt. Gehört auf schwächere Unterlagen. Auf stärkeren Unterlagen ist zur Förderung der Fruchtbarkeit ein zurückhaltender Schnitt empfehlenswert.

Anfälligkeit:

Sehr robuste Sorte. Mässig regen- und fäulnisempfindlich. Wenig bis mässig

rötelfällig, wenig Harzfluss. Keine Anfälligkeit für Pseudomonas und Frost.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Die Blüte ist mittelfrüh; S-Allele: S₁S₆; als Befruchter eignen sich z.B. Merchant, Lapins, Bellise, Earlise, Sweet Early, Canada Giant, Sweetheart, Somerset und Samba.

Fruchtbarkeit:

Regelmässiger Fruchtansatz und gute Erträge.

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche, etwa 10 Tage vor Kordia. Dank längerer Stiele und hohen Erträgen hohe Pflückleistung. Die Früchte hängen einzeln; keine Truppelbildung.

mit einem sehr hohen Anteil an Klasse Extra im mittleren Reifesegment. Der Anbau auf schwächeren Unterlagen wird empfohlen.



Zusammenfassung

Die Sorte Vanda ist eine sehr verlässliche, ertragreiche Tafelkirsche

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

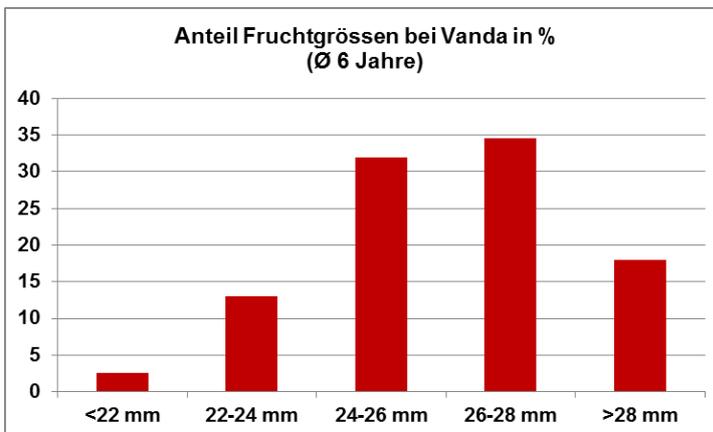
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Korvik / Early Korvik(S)

Herkunft: Kordia x Vic. Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht

26 - 28mm Durchmesser, Ø 10-11 g. Dunkelrote, mittelgrosse, mattglänzende Früchte, glatte Fruchthaut. Länglich-herzförmige, abgeflachte Kirschen mit langem Stiel, der teilweise rotbraun pigmentiert sein kann. Attraktives und homogenes Gesamtbild. Ausgewogenes Aroma und angemessene Saftigkeit. Bitterton verliert sich bis zur Vollreife. Zuckerwerte Korvik: Ø 15-16° Brix; Early Korvik: Ø 17-18° Brix. Mittelfeste Kirsche (etwas weicher als Kordia).

Produktionspotential

Hohe und regelmässige Erträge auf schwachen Unterlagen.

Baum

Mittelstarker Wuchs, gut verzweigt. Intensiver Fruchtholzchnitt erforderlich zur Fruchtgrössenregulierung.

Anfälligkeit:

Mindergrössen bei Überbehang. Verbräunte Fruchtstiele; wenig platanfällig. Ertragsschwankungen auf starken Unterlagen.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Frühe bzw. mittlere Blütezeit, S-Allele: S2S6. Befruchter: z.B. Burlat, Narana bzw. Carmen, Merchant, Vanda.

Fruchtbarkeit:

Hoher Fruchtansatz auf schwachen Unterlagen, Neigung zu Überbehang .

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche (Korvik reift 3-5 Tage später als Early Korvik).

Zusammenfassung

Die Sorten Korvik & Early Korvik (S) sind optisch sehr ansprechend und aufgrund ihrer spitz zulaufenden Fruchtform unverkennbar. Das Aroma beider Sorten ist bei Vollreife ausgewogen, die Früchte sind saftig und mittelfest. Im Reifezeitraum von Korvik/Early Korvik gibt es allerdings noch weitere Neuheiten, die sich aufgrund ihrer Eigenschaften im Schweizer Kirschensortiment etablieren könnten.



Die spitz zulaufenden Früchte sind typisch für Korvik & Early Korvik (S). Beide Sorten überzeugen mit attraktivem Aussehen und sind kaum voneinander zu unterscheiden.





Sortenblatt

Carmen

Herkunft: Sárga Drágan x H203, Erd, Ungarn.

Frucht

28 - 30mm Durchmesser, Ø 12-13 g. Mittel- bis dunkelrote, grosse, nierenförmige, matt-glänzende Früchte mit ansprechendem Gesamtbild. Kirschen (weich bis) mittelfest bei mässigem - gutem Aroma, Zuckerwerte bei ø 17-19°Brix. Sehr saftige Kirsche!

Produktionspotential

(Schwach bis) mittleres Ertragspotential auf starker Unterlage. Erfüllt diesbez. am Standort Breitenhof nicht die Erwartungen an eine moderne Kirschenart. Anbau auf schwachwachsenden Unterlagen empfohlen.

Baum

Mittelstarker, aufrechter Wuchs, gut verzweigt. Ausgeglichener Kronenaufbau.

Anfälligkeit:

Starke Platzanfälligkeit, auch unter Regendach. Anbau nur unter geschützten Bedingungen empfohlen!

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit, S-Allele: S4S5. Befruchter: z.B. Folfer, Christiana, Coralise.

Fruchtbarkeit:

Mittelhoher Fruchtansatz. Standortbedingte Ertragschwankungen. Unterlage anpassen!

Ernte

Reift in der 4./5. Kirschenwoche (1 Woche vor Kordia, Tamara, Justyna).

Zusammenfassung

Carmen ist eine optisch ansprechende Kirsche mit bemerkenswerter Fruchtgrösse und langen Stielen. Sie imponiert mit extremer Saftigkeit und attraktivem Aussehen. Grosser Nachteil dieser Sorte ist die starke Platzanfälligkeit, die einen Anbau unter Regendach unabdingbar macht. Anbau auf schwachwachsenden Unterlagen empfohlen.



Carmen beeindruckte in 2014 mit wahnsinnigen Fruchtgrössen von Ø 33.5mm und blendete mit einem sehr attraktiven Gesamtbild.



Die Saftigkeit von Carmen ist sehr positiv zu bewerten. Das Aroma und die Fruchtfleisfestigkeit dieser Sorte schliessen in der Testung nur befriedigend ab.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und Thomas Schwizer, Agroscope

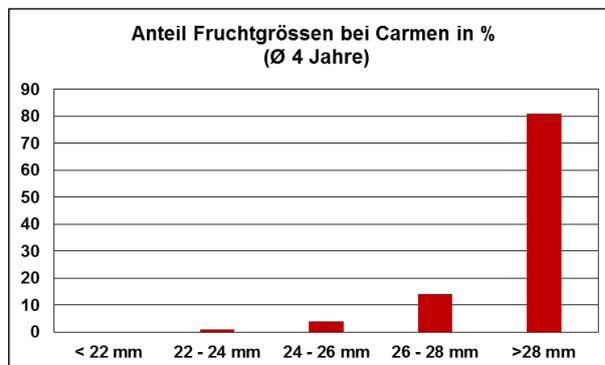
Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Benton

Herkunft: Stella x Beaulieu; Washington State University, USA

Frucht

27 - 29mm Durchmesser, Ø 11g.
Dunkelrote, (mittel-)grosse, kräftige, herzförmige, glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern und deutlicher Fruchtnaht. Glatte, feste Fruchthaut; sehr attraktives und homogenes Gesamtbild. Knackige Kirsche mit gutem Aroma, Zuckerwerte Ø 19.3° Brix.

Produktionspotential

Der Anbau auf schwach wachsenden Unterlagen wie G5 und G6 wird geprüft und zeigt in Belgien bereits grossen Erfolg. Auf stark wachsenden Unterlagen sehr schwaches Ertragspotential trotz Selbstfertilität.

Baum

Mittel bis stark wachsend, sehr gut verzweigt mit ausgeglichenem Wuchs. G5, G6: Fruchtholzschritt zur Fruchtgrössenkontrolle bei Überbehang unbedingt notwendig.

Anfälligkeit:

Anbau nur auf schwach wachsenden Unterlagen empfohlen; Überbehang

und entsprechend geringere Fruchtgrössen möglich! Bisher keine weiteren Anfälligkeiten bekannt, wird weiter beobachtet.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit, S-Allele: S4S9.
Befruchter: selbstfertil.

Fruchtbarkeit:

Hohes Ertragspotential auf schwach wachsenden Unterlagen. Angepasster Fruchtholzschritt zur Förderung der Vitalität und Fruchtgrössen erforderlich.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche, kurz vor (bzw. mit) Kordia.

Zusammenfassung

Benton ist eine optisch sehr attraktive Herzkirsche mit stark definierten Schultern und deutlich ausgeprägter Fruchtnaht. Das Gesamtbild von Benton ist sehr homogen und äusserst ansprechend. Die Früchte sind knackig,

saftig und sehr aromatisch; eine interessante Kirsche in KW 5. Der Anbau auf schwach wachsenden Unterlagen ist bei Benton ein ausschlaggebender Faktor für eine erfolgreiche Kirschenproduktion. Für Standorte, die einen Anbau auf stark wachsenden Unterlagen bedingen, ist der Anbau von Benton nicht zu befürworten.



In Belgien gibt es mit Benton auf G5 und G6 bereits sehr positive Anbau-erfahrungen; trotz der Selbstfertilität von Benton ist der Fruchtansatz auf stark wachsenden Unterlagen – wider Erwarten – zu schwach.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

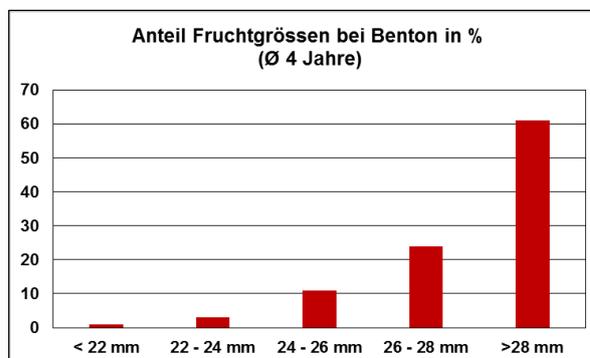
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Justyna

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht

28 - 30mm Durchmesser, Ø 12 g.
Mittel- bis dunkelrote (kaminrote),
grosse, nierenförmige, matt-glänzende
Früchte mit leicht ausgeprägten
Schultern. Ansprechendes Gesamtbild.
Kirschen mittelfest (bis fest) bei
ausgeglichener Zucker-Säure-
Verhältnis. Aroma wenig intensiv;
saftige Früchte. Zuckerwerte Ø 17-
18°Brix.

Produktionspotential

Früh einsetzende, regelmässige, hohe
bis sehr hohe Erträge auf schwacher
Unterlage. Teilweise Überbehang
(Fruchtgrössenregulierung über Schnitt
erforderlich!).

Baum

Schwach wachsend mit hängendem
Holz, besonders auf schwachen
Unterlagen. Ebenso Tendenz zur
Verkahlung (vgl. Kordia), daher ist ein
starker Rückschnitt unabdingbar.

Anfälligkeit:

Überbehang => kleine Früchte !

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittelspäte Blüte, S-Allele: S1S3.
Befruchter: z.B. Vanda, Christiana,
Kordia.

Fruchtbarkeit:

Regelmässiger und hoher Frucht-
ansatz. Teilweise Überbehang.
Ertrag über angepassten Fruchtholz-
schnitt regulieren.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche
(kurz vor bzw. mit Kordia).

**weitere Neuheiten, die sich aufgrund
ihrer Eigenschaften im Schweizer
Kirschensortiment etablieren
könnten.**



Zusammenfassung

**Justyna ist eine ertragreiche
Kirschensorte mit schönen und
saftigen Früchten. Im Reifezeitraum
von Justyna gibt es allerdings noch**

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

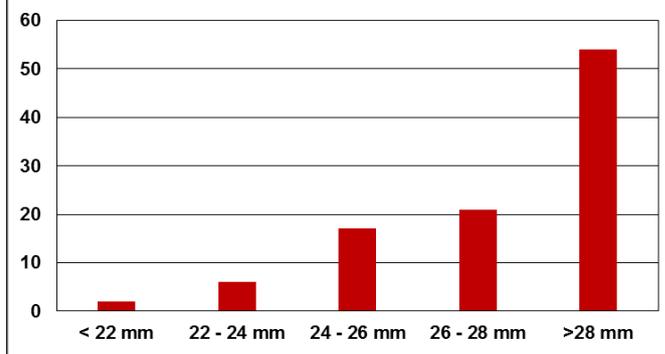
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anteil Fruchtgrössen bei Justyna in %
(Ø 3 Jahre)





Sortenblatt

Satin® Sumele

Herkunft: Lapins x (Van x Stella); Summerland, Kanada

Frucht

27-29mm Durchmesser, Ø 11 g.
Mittel- bis dunkelrote, grosse, feste, herzförmige, glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern. Attraktives Gesamtbild. Saftige, feste und knackige Kirsche mit sehr gutem Aroma. Zuckerwert Ø 16°Brix.

Produktionspotential

Früh einsetzende, regelmässige, hohe bis sehr hohe Erträge.

Baum

Mittelstarker, aufrechter Wuchs, wenig verzweigt, leicht sparrig. Zunächst zurückhaltender und fruchtholz-fördernder Schnitt empfohlen. Schnitt von hängendem Fruchtholz in den Ertragsjahren intensivieren.

Anfälligkeit:

Platzfest. Die Pseudomonasanfälligkeit ist an trockeneren Standorten kein Hindernis. Bei hohen Temperaturen während der Reife können Welkeerscheinungen auftreten. Verstärkter Rötel in den Anfangsjahren zu beobachten-(aufrechter Wuchs).

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Früh bis mittelfrühe Blütezeit, S-Allele: S1S3. Befruchter: z.B. Grace Star, Vanda, Merchant.

Fruchtbarkeit:

Regelmässiger und hoher Fruchtansatz. Teilweise Überbehang. Ertrag über angepassten Fruchtholz-schnitt regulieren.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche. Langes Erntefenster.

Zusammenfassung

Satin® Sumele ist eine ertragreiche Sorte mit attraktivem Aussehen und festen, aromatischen Früchten. Diese Kirsche überzeugt mit guter Fruchtqualität, hohen Erträgen und ausgesprochener Platzfestigkeit. Der Anbau von Satin® Sumele in der Praxis gewinnt an Bedeutung und bereichert vor allem an trockeneren

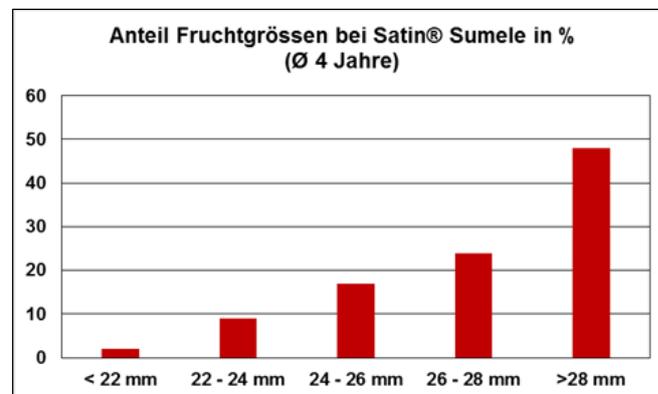
Standorten das Kirschsorment in der 5. Kirschenwoche. Für einen erfolgreichen Anbau dieser Sorte ist ein angepasster Fruchtholz-schnitt unabdingbar.



Satin® Sumele überzeugt sowohl mit äusserer als auch mit innerer Qualität.



Die Reife von Satin® Sumele liegt in KW 5 und kann bis zur Kordia-Ernte ausgeschöpft werden.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Tamara

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht

28 - 30mm Durchmesser, Ø 11-13 g. Mittel- bis dunkelrote, grosse, kräftige, nierenförmige, glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern und langen Stielen. Gesprenkelte Fruchthaut, nostalgisches, robustes Aussehen. Mittelfeste Früchte mit gutem, würzigem Aroma, Zuckerwerte bei Ø 16°Brix. Schönes Gesamtbild.

Produktionspotential

Mittleres, unregelmässiges Ertragspotential. Keine Alternative zu Kordia, evtl. als Ergänzung.

Baum

Mittelstarker Wuchs, waagrechte Verzweigungen. Hängende Fruchttäste mit Verkahlungsneigung benötigen einen stärkeren Rückschnitt.

Anfälligkeit:

Mittlere Platzanfälligkeit. Bei heissen Temperaturen können die Früchte (zu) weich werden. Standortbedingte Ertragsschwankungen.

Frucht

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit, S-Allele: S1S9. Befruchter: z.B. Schneiders, Kordia, Vanda, Korvik.

Fruchtbarkeit:

Mittelhoher Fruchtansatz. Standortbedingte Ertragsschwankungen.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche (kurz vor bzw. mit Kordia).

Zusammenfassung

Tamara ist eine optisch attraktive Kirsche mit bezeichnend ausgeprägter Fruchtform, langen Stielen und auffällig gesprenkelter Fruchthaut. Das Gesamtbild von Tamara ist schön; die Früchte sind mittelfest, saftig und aromatisch. Trotz des mittleren Ertragspotentials steht die Sorte (international) hoch im Kurs. Im Reifezeitraum von Tamara gibt es noch viele weitere Neuheiten, die sich aufgrund ihrer Eigenschaften im Schweizer Kirschensortiment etablieren könnten.



Die Früchte von Tamara sind sehr gross und bestechen mit ihrem attraktiven Aussehen.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Kordia

Herkunft: Herkunft: Zufallssämling, Tschechien, gefunden, als Techlovicka II

Frucht

27-29 mm Durchmesser, Ø 10-12 g. Sehr hoher Anteil an Klasse Extra und Premium, 80% > 26mm. Dunkelrot-violett-schwarze Früchte mit feinen Sprickeln und schönem Glanz, herzförmig. Sehr gutes Aussehen. Festfleischig, knackig. Sehr saftig, süß (15-17°Brix) mit erfrischender Säure. Sehr gutes Aroma.

Ctiff-Farbcode: 5 bis 7

Produktionseigenschaften

Früher Ertrageintritt; regelmässige, meist hohe Erträge. Durch hohe Kälteempfindlichkeit vor und während der Blüte an einigen Standorten regelmässige Ertragsverluste.

Baum

Wächst mittelstark, halbaufrecht, viel Fruchtholz, gut garniert. Tendenz zum Auskahlen, vor allem bei schwachen Unterlagen, ein starker Rückschnitt ist daher notwendig. Kordia hängt meist

locker und regelmässig verteilt am Baum, was ein rasches Abtrocknen der Früchte nach Niederschlägen und eine sehr einheitliche Fruchtgrösse bewirkt.

Anfälligkeit:

Mässig regen- und fäulnisempfindlich; kälteempfindlich vor und während der Blüte. Wenig bis mässig rötelfähig, wenig Harzfluss.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Die Blüte ist mittelspät; S-Allele: S₃S₆; als Befruchter eigenen sich unter anderem Coralise, Giorgia, Grace Star, Carmen, Noire de Meched und Summit.

Fruchtbarkeit:

Regelmässiger Fruchtansatz.

Ernte

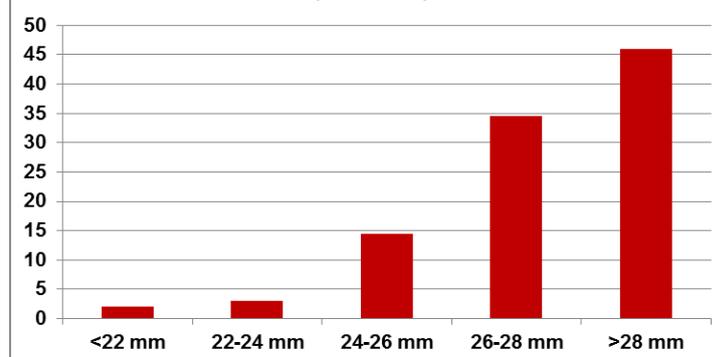
Reift in der 6. Kirschenwoche, etwa 1 Woche vor Regina. Hohe Pflückleistung aufgrund langer Stiele und Fruchtgrösse.

Zusammenfassung

Kordia ist eine sehr attraktive, knackige und aromatische Standardkirsche im mittelspäten Reifesegment. Sie gilt (neben Regina) als wichtigste Sorte im Schweizer Kirschenanbau. Kordia ist eine qualitativ herausragende und ertragreiche Tafelkirsche, die in ihren Fruchteigenschaften bislang von keiner anderen Sorte abgelöst werden kann. Kordia ist daher ein Massstab für jegliche Neuheiten in diesem Reifebereich. Problematisch für blütenfrosthgefährdete Lagen.



Anteil Fruchtgrössen bei Kordia in %
(Ø 6 Jahre)



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und
Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Summer Sun

Herkunft: Züchtung des John Innes Institut, England.

Frucht

27-28mm Durchmesser, Ø 9 – 10 g. Mittel- bis dunkelrote, mittelgrosse, breit herzförmige Kirsche mit mattem Glanz und auffallend dicken Stielen. Homogen in Grösse, Form und Ausfärbung, sehr ansprechendes und attraktives Gesamtbild. Mittelfeste bis feste Früchte mit hoher Saftigkeit und spritzigem Aroma. Ausgewogenes Zucker-Säureverhältnis; Zuckerwerte ø 18° - 20°Brix.

Produktionspotential

Sorte mit sehr regelmässigen und hohen Erträgen. Anbau auf stark wachsenden Unterlagen empfohlen.

Baum

Mittel bis schwach wachsend, stark verzweigt. Ausgeglicherer, waagrechtlicher Wuchs. Fruchtholzschritt notwendig zur Fruchtgrössenkontrolle.

Anfälligkeit:

Gesunde Früchte. Robuste Sorte gegenüber Krankheiten, Platzen, Frost und Ertragsschwankungen.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Mittlere Blütezeit, S-Allele: S4S9. Befruchter: z.B. Carmen, Christiana, Coralise.

Fruchtbarkeit:

Intensive Blüte, hoher bis sehr hoher Fruchtansatz. Bei Überbehang kleinere Früchte, daher Fruchtholzschritt unabdingbar! Anbau auf stark wachsenden Unterlagen empfohlen.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche. Gute Ergänzung im Reifesegment von Kordia.

Zusammenfassung

Summer Sun ist eine sehr attraktive, saftige und aromatische Süsskirsche im Reifesegment von Kordia. Die Sorte überzeugt mit regelmässigen, sehr hohen Erträgen und gilt somit als interessante Ergänzung bzw. als mögliche Alternative zu Kordia in blütenfrosthgefährdeten Lagen. Der Anbau von Summer Sun wird auf stark

wachsenden Unterlagen empfohlen; zur Förderung der Fruchtgrössen ist ein konsequenter Fruchtholzschritt erforderlich.



Trotz der relativ kurzen und kräftigen Stiele lässt sich Summer Sun einwandfrei ernten. Die einheitlichen Früchte ergeben im Gebinde ein sehr schönes Gesamtbild und überzeugen mit fruchtig-spritzigem Geschmack.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und Thomas Schwizer, Agroscope

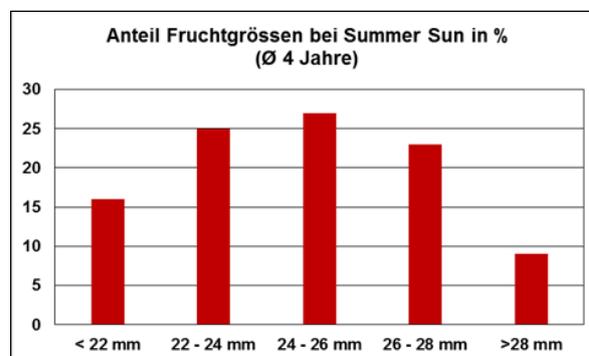
Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Regina

Herkunft: Kreuzung von Schneiders Späte Knorpel x Rube, Obstbauversuchsanstalt Jork, Altes Land, Deutschland

Frucht

27-29mm Durchmesser, Ø 9-11 g.
Sehr hoher Anteil an Klasse Extra und Klasse Premium. Dunkelrote Früchte mit Sprickeln, glänzend, sehr gutes Aussehen. Fruchtfleisch ist fest, süss-säuerlich, gut im Geschmack. Zuckerwerte von 16-19°Brix.

Ctiff-Farbcode: 5 bis 6 (bis 7)

Produktionspotenzial

Unregelmässige Erträge, standortabhängige Schwankungen. Wegen später Blüte auf geeignete Befruchter achten.

Baum

Wächst mittelstark bis stark, verzweigt und garniert mässig bis gut; bei Überbehang ist ein starker Fruchtholzschnitt empfehlenswert.

Anfälligkeit:

Mässig frost- und platzempfindlich, wenig Monilia. An manchen Standorten stark rötelfällig.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Die Blüte ist spät; S-Allele: S₁S₃; als Befruchter eignen sich u.a. Irena, Penny, Kordia, Carmen, Noire de Meched und Karina.

Fruchtbarkeit:

Unregelmässiger Fruchtansatz.
Anbau von Regina auf schwach wachsenden Unterlagen empfohlen.

Ernte

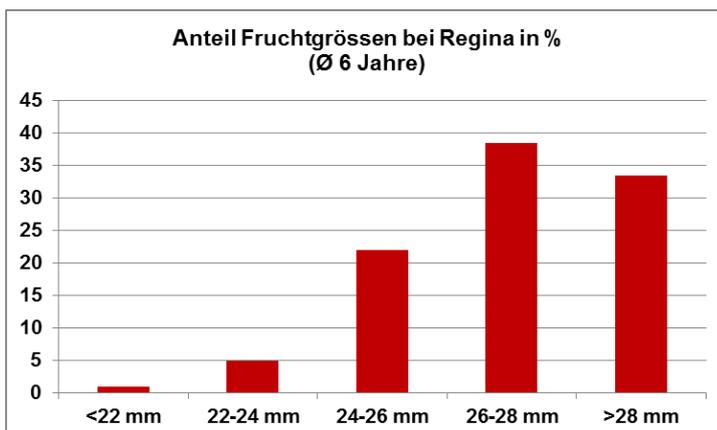
Reift in der 7. Kirschenwoche, etwa 1 Woche nach Kordia.

Sehr gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

Regina ist eine grossfruchtige, attraktive und aromatische Standardsorte im späten Reife-segment. Sie gilt (neben Kordia) als wichtigste Sorte im Schweizer Kirschenanbau.

Regina überzeugt mit guter Fruchtqualität; die Erträge sind je nach Standort unregelmässig. Für eine erfolgreiche Ertragsregulierung sollte der Schnitt unbedingt an die Wuchsstärke der verwendeten Unterlage angepasst werden. Anbau auf schwachen Unterlagen empfohlen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Irena

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Sortenschutz und Verfügbarkeit muss mit dem Züchter bzw. Sorteninhaber geklärt werden!

Frucht

28 – 30mm Durchmesser, Ø 13g.
Dunkelrote, grosse, herzförmige Früchte mit schönem Glanz. Die Kirschen sind mittelfest bis fest bei einem saftig-fruchtigem Aroma und ausgeglichenem Zucker-Säure-Verhältnis. Zuckerwerte ø 17°-18°Brix. Die Früchte von Irena sind sehr homogen, attraktiv und haben eine auffallend glatte Fruchthaut.

Produktionspotential

Anfangs schwache, später regelmässige und hohe Erträge. Zunächst zurückhaltender und fruchtholzfördernder Schnitt empfohlen.

Baum

Stark wachsend, gut verzweigt. Tendenziell aufrechter Wuchs. Anbau auf schwachen Unterlagen empfohlen (vgl. Regina).

Anfälligkeit:

Bisher keine bekannt.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Späte Blüte, S-Allele: S4S6.
Befruchter: z.B. Regina, Kordia.

Fruchtbarkeit:

Anfangs schwacher, später hoher Fruchtansatz.

Ernte

Reift in der 7. Kirschenwoche mit Regina. Gute Eignung als Befruchtersorte für Regina.

Zusammenfassung

Irena ist aufgrund ihrer späten Blüte- und Reifezeit, aber auch wegen ihrer S-Allele sehr gut als Befruchtersorte für Regina geeignet. Die Früchte von Irena können - aufgrund ihrer Ähnlichkeit - mit Regina geerntet werden. Einzig die bräunlichen Verfärbungen an den minimal kräftigeren Stielen unterscheiden

diese tschechische Züchtung optisch von Regina. Mit Irena liegen noch keine langjährigen Anbauerfahrungen in der Tafelkirschenproduktion vor.



Die Früchte von Irena sind von Regina kaum zu unterscheiden.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

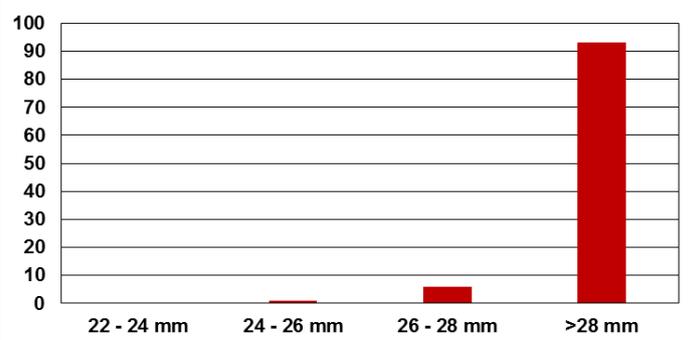
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anteil Fruchtgrössen bei Irena in %
(Ø 3 Jahre)





Sortenblatt

Sweetheart COV

Sumtare®

Herkunft: Kreuzung von Van x New Star,
Agricultural Research Station Summerland, Kanada

Frucht

26-28mm Durchmesser, Ø 9g.
Hoher Anteil an Klasse Extra, jedoch wenig Klasse Premium. Rote bis dunkelrote, glänzende, attraktive Früchte. Feste, saftige Kirsche mit mässigem Aroma (→ Erntezeitpunkt entscheidend). Zuckergehalt von 15-18°Brix. Relativ kurzer Stiel.

Ctiff-Farbcode: 5 (bis 6)

Produktionspotential

Früher Ertrageintritt und sehr hohe Erträge. Übermässige Erträge können die Fruchtgrösse verringern. Ein strenger Fruchtholzschritt und nicht zu schwache Unterlagen werden empfohlen.

Baum

Der Wuchs ist schwach bis mittel. Eher auf stärkeren Unterlagen pflanzen. Auf virusfreies Baumaterial achten.

Anfälligkeit: Mittlere bis starke Platz- und Moniliaanfälligkeit.

Anbau

Sweetheart ist selbstfertil (S₃S₄), blüht mittelfrüh und kann alle gleichzeitig blühenden Sorten wie Somerset, Vanda, Bellise, Sweet Early, Techlovan, Coralise und Giorgia befruchten.

Fruchtbarkeit:

Wie bei anderen selbstfertilen Sorten Überbehang möglich. Ein strenger Fruchtholzschritt wird daher empfohlen.

Ernte

Reift in der 7./8. Kirschenwoche, ca. 1 Woche nach Regina.

Nicht zu früh ernten, sonst zu wenig Zucker und Aroma trotz zeitiger und roter Ausfärbung. Früchte hängen in Truppeln und sind mittelmässig pflückbar.

Zusammenfassung

Sweetheart ist eine interessante Kirsche im späten Bereich. Mit dieser Sorte wird die Kirschenernte im Schweizer Sortiment beendet. Entscheidend für eine erfolgreiche Produktion von Sweetheart ist die standortangepasste Unterlagenwahl. Zur Förderung der Fruchtqualität ist ein entsprechender Schnitt unabdingbar.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und
Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

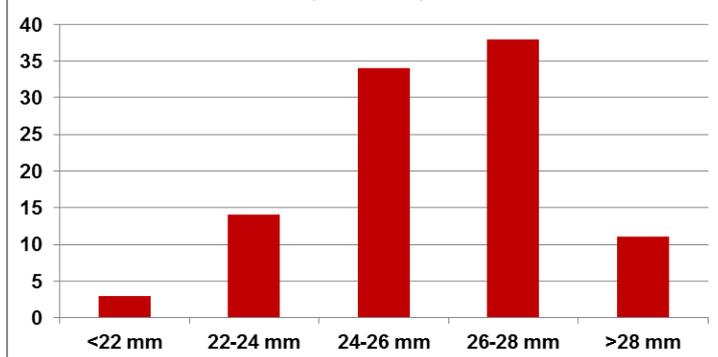
Agroscope, Schloss 1, Postfach,
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Anteil Fruchtgrössen bei Sweetheart in %
(Ø 6 Jahre)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

7. Sortensteckbriefe Süsskirschen

Kirschen auf dem Prüfstand:

Die Sortenbeschreibungen sind nicht als endgültige Bewertungen oder Empfehlungen zu verstehen. Für die Beurteilung einer Sorte auf ihre Anbaueignung sind mindestens fünf Jahre erforderlich.

Der Sortenschutz und die Verfügbarkeit der einzelnen Sorten in der Schweiz muss mit den Sorteninhabern geklärt werden. Auswahl, alphabetisch sortiert.



Areko

Herkunft: JKI Ahrensburg (D), (Kordia x Regina)

Frucht: Mittel- bis dunkelrote, länglich bis herzförmige Früchte mit hellen Sprenkeln. Lange Stiele, glatte und glänzende Fruchthaut. Attraktives Aussehen. Feste, saftige Früchte mit gutem Aroma.

Produktionspotential: mittlere Erträge, weitere Jahre abwarten.

Baum: mittelstark wachsender Baum mit guter Verzweigung. Angepasster Schnitt zur Vitalitätserhaltung des Baumes erforderlich.

Anfälligkeit: Mittlere Platzanfälligkeit.

Blüte und Befruchtung: mittelspäte Blütezeit; S-Allele: S1S3.

Ernte: KW 5/6 (Reifezeitraum Kordia).

Weitere Prüffahre am Breitenhof erforderlich!



Bolero

Herkunft: Dresden-Pillnitz (Krupnoplodnaja x Moldavska tschernaja)

Frucht: Mittel- bis dunkelrot, gross; nierenförmige, einheitlich geformte Früchte mit mattem Glanz. Glatte Fruchthaut. Sehr ansprechend. Gutes Aroma.

Durch die mittlere Stiellänge und nur wenigen Fruchtbüscheln gut pflückbar.

Produktionspotential: Gutes bis mittleres Ertragsniveau.

Baum: Mittlerer bis schwacher Wuchs, waagrecht bis hängend, erfordert Rückschnitt ins alte Holz. Entwickelt sich nach niedrigen Anfangerträgen zu regelmässigem Träger.

Anfälligkeit: Mässige Platzanfälligkeit. Bislang keine weiteren Anfälligkeiten bekannt.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrühe Blütezeit, S-Allele: S1S9;

Befruchter: Grace Star, Christiana, Burlat, Satin, Tamara.

Ernte: KW 4 (mit Grace Star)

Weitere Prüffahre am Breitenhof erforderlich!



Fertard

Herkunft: Züchtung der INRA, Frankreich

Frucht: Ø 28-30mm, Ø 10-12g, Ø 18-19° Brix.

Sehr grosse, herzförmige, dunkelrote, glänzende Früchte mit charakteristisch ausgeprägten Schultern und markanter Fruchtnaht (ingesunken). Dicke, geschwungene Früchte => optisch sehr attraktiv. Saftige Früchte mit gutem Aroma.

Produktionspotential: gute Erträge auf schwacher Unterlage.

Baum: mittelstarker bis starker Wuchs, gut verzweigt.

Anfälligkeit: Anbau auf schwachen Unterlagen empfohlen zur Sicherung regelmässiger Erträge.

Blüte und Befruchtung: mittelspäte bis späte Blüte, S-Allele: S3S6.

Reife: KW 7 (mit Regina)

Weitere Prüffahre am Breitenhof erforderlich!



Kasandra

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht: Nieren- bis herzförmige, abgeflachte Früchte mit ausgepr. Schultern; homogen in Grösse, Form und Farbe! Sehr spezielles Aussehen: hellrot mit Sprenkeln; weisses Fruchtfleisch, rötlich durchzogen. Glänzend. Kräftige, lange Stiele. Weiche bis mittelfeste Früchte (je nach Jahr).

Produktionspotential: als Frühsorte akzeptabel im Ertragsverhalten.

Baum: mittelstarker Wuchs, kompakte Bäume

Anfälligkeit: Vogelfrass, folgernde Reife, Überbehang.

Blüte und Befruchtung: mittlere Blütezeit, S-Allele: S1S3.

Reife: KW 2 (kurz vor bzw. mit Narana)



Paulus

Herkunft: Ungarn (Burlat x Stella)

Frucht: Ø 28mm, Ø 10-12g, Ø 18° Brix.

Mittel- bis dunkelrote, matt-glänzende, mittelgrosse, nierenförmige Früchte. Schultern flach bis leicht ausgeprägt. Sehr glatte Fruchthaut; Grössen nicht ganz homogen, aber ok. Optisch ansprechend. Feste Früchte bei wenig intensivem, aber ausgeglichenem, fruchtigem Aroma.

Produktionspotential: Frühe, regelmässige und gute Erträge.

Baum: mittelstarker, aufrechter Wuchs mit unregelmässiger Verzweigung.

Anfälligkeit: Mittlere Platzanfälligkeit.

Blüte und Befruchtung: blüht mittelfrüh; S-Allele: S4S9; selbstfertil.

Reife: KW 5 (Reifezeitraum Kordia).



Rita

Herkunft: Ungarn (Truschenskaja 2 x H 2)

Frucht: Ø 23- 25mm, Ø 6g, Ø 13-14° Brix.

Mittelrote Früchte, matt-glänzend, nierenförmig, klein (bis mittelgross), inhomogene Fruchtform. Weiches Fruchtfleisch bei limitiertem Aroma. Produktionspotential: gute Fruchtbarkeit, früh einsetzende Erträge.

Baum: schwach wachsender Baum, breitwüchsig.

Anfälligkeit: Extrem platzanfällig! Vogelfrass. Anbau nur mit Regendach und Vogelschutz. Folgernde Reife.

Blüte und Befruchtung: blüht sehr früh; S-Allele: S5S22.

Ernte: ca. (5 bis) 8 Tage vor Burlat.



Rubin

Herkunft: Rumänien (Hedelfinger x Germersdorfer)

Frucht: Ø 27-29mm , Ø 10g, Ø 17° Brix.

Mittel- bis dunkelrot, matt-glänzend, mittelgross, herzförmige Früchte, kräftige Stiele, ansprechend. Mittelfeste, saftige Früchte; leicht säurebetont.

Produktionspotential: auf schwachen Unterlagen hohe Erträge mit Neigung zu Überbehang.

Baum: mittelstarker Wuchs, teils hängendes Holz, mässig verzweigt.

Anfälligkeit: Geringe Platzanfälligkeit. Alternanz nach Überbehang. Frostempfindlich.

Blüte und Befruchtung: blüht sehr spät; S-Allele: S3S12; als Befruchtersorte für Regina geeignet (semi-kompatibel).

Reife: KW 5/6 (mit bzw. kurz nach Kordia)



Penny

Herkunft: England

Frucht: Ø 28mm , Ø 10g, Ø 20° Brix.

Mittelrote, grosse Früchte; glänzend, herzförmig mit kurzen, kräftigen Stielen. Fest und aromatisch.

Produktionspotential: mittelhohe bis hohe, regelmässige Erträge.

Erfahrungen in D haben gezeigt, dass die Bäume in den in den ersten 2-3 Jahren ertragsfrei gehalten werden sollten um eine entsprechende Frucht- und Baumqualität erhalten zu können.

Baum: mittelstarker Wuchs, teils hängendes Holz.

Anfälligkeit: Tendenz zur Verkahlung; angepasster Fruchtholzschnitt zur Vitalitätserhaltung der Bäume zwingend erforderlich.

Blüte und Befruchtung: späte Blüte; S-Allele: S6S9; als Befruchtersorte z.B. für Regina geeignet.

Ernte: KW 7/8 (mit bzw. kurz nach Regina); breites Erntefenster. Weitere Prüffahre am Breitenhof erforderlich!

Kurzübersicht weiterer Kirschensorten (mit geringer Bedeutung im Anbau). Alphabetisch sortiert.

Blaze Star

Frucht: 26 – 28mm Durchmesser, Ø 10g.

Mittel- bis dunkelrote, matt-glänzende Früchte mit langen Stielen. Nierenförmige, leicht eckige Fruchtform. Gute Fruchtfleischfestigkeit bei mittlerem Aroma.

Ctifl-Farbcode: 5 bis 6

Produktionspotential: Früh einsetzende, sehr hohe bis hohe Erträge, auch auf stärker wachsenden Unterlagen. Bei Überbehang geringere Fruchtgrössen.

Baum: Mittelstark wachsend, breit und ausladend mit guter Garnierung. Starker Schnitt ab 4. Standjahr notwendig.

Anfälligkeit: Überbehang! Geringe Platzanfälligkeit.

Blüte und Befruchtung:

Mittelfrühe Blütezeit; S-Allele: S4S6.

Blaze Star ist selbstfertil.

Fruchtbarkeit: Hoher und regelmässiger Fruchtansatz auf Unterlagen mit unterschiedlichen Wuchsstärken. Sowohl auf schwachen als auch auf starken Unterlagen ist ein starker Fruchtholzschnitt zur Ausdünnung unumgänglich.

Ernte: Reift in der 4. Kirschenwoche (15 – 17 Tage nach Burlat, zeitgleich mit Vanda und Grace Star).

Mittlere Pflückbarkeit wegen Truppeln.

Zusammenfassung: Blaze Star steht bezüglich ihrer Reifezeit in direkter Konkurrenz mit Vanda und Grace Star, daher ist die Bedeutung dieser Sorte eher gering. Muss aufgrund der Bodenverhältnisse eine stärker wachsende Unterlage verwendet werden, kann Blaze Star eine interessante Alternative darstellen.

Coralise

Frucht: 25-27 mm Durchmesser, Ø 9-11 g. Hoher Anteil an Klasse Extra, teilweise heterogen in der Fruchtgrösse. Rote bis dunkelrote Früchte mit heller Punktierung, leichter Glanz. Saftige, säurebetonte Kirsche; mittelmässiges Aroma. Zuckergehalt von 16 – 17° Brix. Kurze bis mittellange Stiele.

Ctifl-Farbcode: 4-5

Produktionspotential: Mittlere, je nach Jahr unregelmässige Erträge.

Baum: Wächst mittelstark, lange Fruchttäste, mässig verzweigt. Fruchtholzschnitt notwendig zur Förderung der Vitalität.

Anfälligkeit: Platzempfindlich. Mässige Anfälligkeit für Monilia und Frost. Mancherorts starke Probleme mit Pseudomonas. Wenig Röteln.

Blüte und Befruchtung: Die Blüte ist mittelfrüh; S-Allele: S2S3; als Befruchter eignen sich u.a. Somerset, Vanda, Bellise, Sweet Early, Canada Giant, Sweetheart, Giorgia und Grace Star.

Fruchtbarkeit: Der Fruchtansatz ist unregelmässig über den Baum verteilt; teilweise mit Überbehang; Truppelbildung.

Ernte: Reift in der 3. - 4. Kirschenwoche, etwa 2 Wochen nach Burlat.

Aufgrund des kurzen Stieles nur mässige Pflückbarkeit. Bei hohem Behang sind mehrere Pflückdurchgänge notwendig. Bei zu später Ernte verlieren die Früchte ihren Glanz und bekommen eine Orangenhaut.

Zusammenfassung: Coralise ist eine Frühsorte mit wechselhaften Erträgen. Bei Überbehang wird die Fruchtgrösse negativ beeinflusst, die Geschmacksqualität stark reduziert und die Ernte sehr mühsam. Coralise wird vorrangig als Befruchtersorte empfohlen.

Masdel

Frucht: 28-30mm Durchmesser, Ø 12g.

Mittel- bis dunkelrote, glänzende, sehr ansprechende Früchte. Einheitlich nierenförmig mit charakteristisch breiten Schultern. Festes Fruchtfleisch; knackige Kirsche mit sehr gutem Aroma.

Ctifl-Farbcode: 5 bis 6.

Produktionspotential: Später Ertragsbeginn mit schwachem Produktionspotential auf stark- und schwachwachsenden Unterlagen.

Baum: Der Baum ist stark- und breitwüchsig bei einer hohen Verzweigungsdichte. Gute Blatt- und Baumgesundheit.

Anfälligkeit: Unterbehang. Geringe Platzanfälligkeit.

Blüte und Befruchtung: Sehr frühe bis frühe Blütezeit; S-Allele: S1S3. Mögliche Befruchtersorten z.B. Burlat, Sweet Early, Earlise, Bellise, Folfer, Ferdouce. (Angaben Ctifl)

Fruchtbarkeit: Niedrige Erträge. Bessere Fruchtbarkeit an hängenden Ästen.

Ernte: Reift in der 2./3. KW, etwa 14 Tage nach Burlat.

Zusammenfassung: Masdel ist eine attraktive, grossfruchtige, mittelfrühreifende Tafelkirsche mit sehr guter Festigkeit. Die ansprechenden Früchte überzeugen mit einer intensiven Süsse und sehr gutem Aroma.

Merchant

Frucht: 26-28 mm Durchmesser, Ø 9-10 g. Hoher Anteil an Klasse Extra. Dunkelrote, glänzende, herzförmige Früchte; sehr gutes Gesamtbild. Mittelfeste Kirsche mit gutem Aroma. Zuckergehalt von 14-18° Brix.

Kurze, stark haftende Stiele.

Ctifl-Farbcode: 5-6.

Produktionspotential: Mittlere bis gute Erträge.

Baum: Wächst mittelstark bis stark; verzweigt und garniert gut.

Anfälligkeit: Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Platzen; wenig monilia- und rötelfähig.

Blüte und Befruchtung: Die Blüte ist früh; S-Allele: S2S4; als Befruchter eignen sich Samba, Burlat, Earlise und Lapins.

Fruchtbarkeit: Blüht intensiv, mittlerer bis hoher Fruchtansatz. Überbehang kann zu kleineren Früchten führen.

Früchte hängen in Truppeln. Auf stärkeren Unterlagen etwas weniger Ertrag, dafür grössere und einzeln hängende Früchte (hoher Anteil an Premium-Qualität).

Ernte: Reift in der 2. Kirschenwoche; 8 bis 10 Tage nach Burlat.

Zusammenfassung: Grossfruchtige Frühsorte mit attraktiven und aromatischen Früchten. Unterlagenwahl beim Anbau von Merchant beachten. Überbehang kann zu kleinen Früchten führen. Aufgrund ihrer Robustheit auch im Bio-Anbau geeignet.

Oktavia

Frucht: 25-27mm Durchmesser, Ø 9 -11g. Hoher Anteil an Klasse Extra. Dunkelrote, glänzende Früchte; ansprechendes Aussehen. Das Aroma und die Festigkeit sind mittelmässig bis gut. Zuckerwerte von 14 bis 16° Brix. Lange Stiele.

Ctifi-Farbcode: 5-6

Produktionspotential: Früher Ertragseintritt. Gute Erträge.

Baum: Eher schwachwachsend; gute Garnierung.

Anfälligkeit: Mässige Platz- und Monilia-empfindlichkeit; wenig frostanfällig. Rötelt mässig.

Blüte und Befruchtung: Die Blüte ist spät; S-Allele: S₁S₃; als Befruchter eignen sich u.a. Kordia, Carmen, Karina, Noire de Meched und Summit.

Ernte: Reift in der 5. Kirschenwoche, kurz vor Kordia. Durch lange Stiele gut pflückbar; langes Erntefenster. Sollte eher knapp reif geerntet werden.

Zusammenfassung: Sorte mit hoher geschmacklicher Qualität, aber geringerem Anteil an Klasse Premium. Nur als Befruchtersorte empfohlen; Oktavia kann in diesem Reifefenster nicht mit anderen Sorten konkurrieren.

Techlovan

Frucht: 28-30 mm Durchmesser, 10-12 g. Sehr hohe Anteile an Klasse Premium. Dunkelrot bis schwarz mit feinen Sprickeln, sehr gutes Aussehen. Sehr gut in Festigkeit, Saftigkeit und Aroma. Zuckergehalt von 17-20° Brix.

Ctifi-Farbcode: 5-7.

Produktionspotential: Rascher Ertragseintritt; mittlere Erträge. Aufgrund grosser Kälte- und Blütenfrostanfälligkeit oft zu niedrige Erträge.

Baum: Wächst mittelstark, verzweigt und garniert gut; schöner Baum.

Anfälligkeit: Stark platz- und etwas frostempfindlich; mittel anfällig für Monilia und Rötel.

Blüte und Befruchtung: Die Blüte ist mittel; S-Allele: S₃S₆; als Befruchter eignen sich u.a. Somerset, Vanda, Bellise, Sweet Early, Coralise, Carmen, Giorgia, Sweetheart und Canada Giant.

Fruchtbarkeit: Auf zu starken Unterlagen eher mässige Erträge.

Ernte: Reift in der 4. Kirschenwoche, etwa 1 Woche vor Kordia. Gut pflückbar. Bei zu später Ernte sehr empfindlich beim Kalibrieren.

Zusammenfassung: Techlovan ist eine attraktive, grossfruchtige Sorte mit sehr guter innerer Qualität. Die Erträge sind in den letzten Jahren wiederholt nicht ausreichend gewesen. Techlovan ist daher nicht mehr zu empfehlen.

8. Sortensteckbriefe Sauerkirschen

Erfahrungen mit den Sauerkirschenarten Achat, Gerema, Jade, Kántorjánosi, Karneol, Montmorency, Rubellit, Safir und Újfehértói fűrtös am Steinobstzentrum Breitenhof. Alphabetisch sortiert.

Achat

Herkunft: Dresden-Pillnitz, D ('Köröser' x ('Fanal' x 'Kelleris 16'))

Frucht: dunkelrote, matt-glänzende, kleine Früchte. Rundlich bis nierenförmig, mittelfest und aromatisch säuerlich.

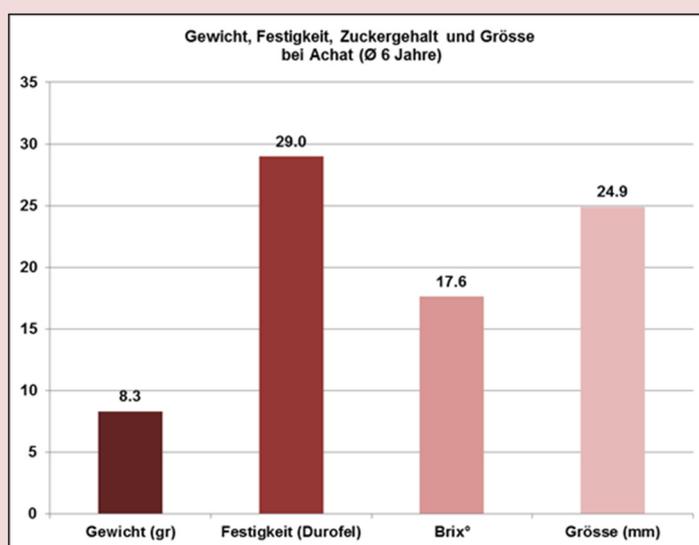
Produktionspotential: regelmässige, mittelhohe Erträge.

Baum: starker, ausladender Wuchs, mässig verzweigt.

Anfälligkeit: geringe Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: mittelfrühe Blüte, selbstfertil.

Ernte: 10 bis 14 Tage vor Schattenmorelle



Gerema

Herkunft: Forschungsanstalt Geisenheim, D ('Kelleris 14' x 'Heimanns Rubinweichsel')

Frucht: dunkelrote, matt-glänzende, kleine Früchte. Rundlich bis nierenförmig, mittelfest und aromatisch säuerlich.

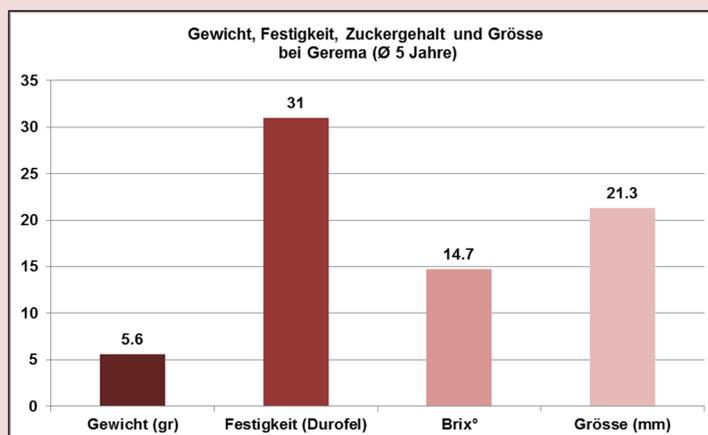
Produktionspotential: regelmässige, schwache (bis mittlere) Erträge.

Baum: schwacher Wuchs, gut verzweigt.

Anfälligkeit: (geringe bis) mittlere Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: sehr späte Blüte, selbstfertil.

Ernte: ca. 1 Woche vor Schattenmorelle.



Jade

Herkunft: Dresden-Pillnitz, D ('Köröser' x 'Röhrigs Weichsel')

Frucht: dunkelrote, glänzende, attraktive Früchte. Rundlich bis nierenförmig, mittelfest und aromatisch (ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis).

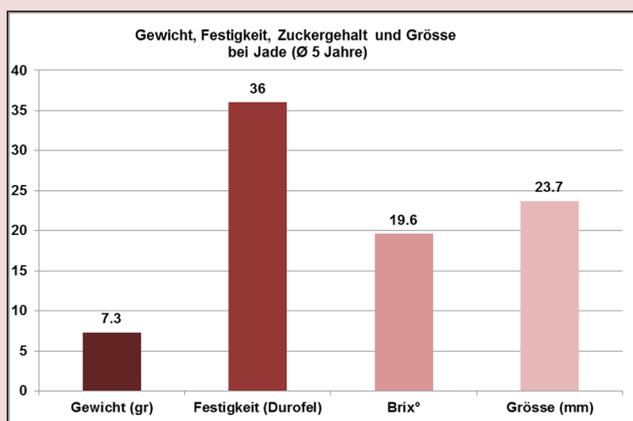
Produktionspotential: regelmässige, mittlere bis hohe Erträge.

Baum: mittelstarker, dichter Wuchs mit guter Verzweigung; kompakte Bäume.

Anfälligkeit: mässige Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: mittelspäte Blüte, selbstfertil.

Ernte: ca. 1 Woche vor Schattenmorelle.



Kántorjánosi

Herkunft: Ungarn, Selektion aus Lokalsorten der Region Mátészalka

Frucht: mittelrote, glänzende Früchte. Kugelförmig, mittelfestfest und intensives Aroma (ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis).

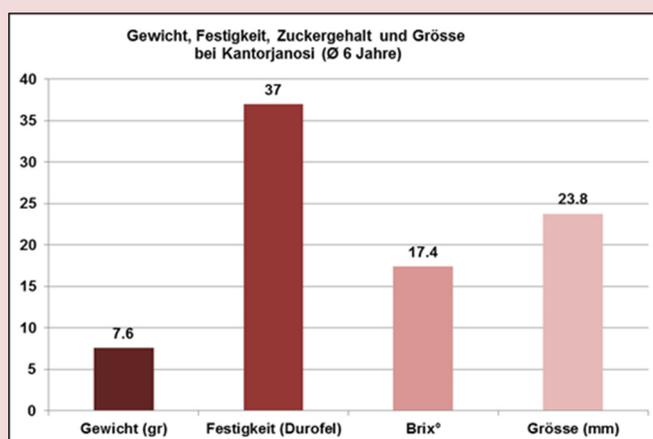
Produktionspotential: regelmässige, mittelhohe Erträge.

Baum: mittelstarker bis starker, ausladender Wuchs. Angepasster Schnitt zur Vitalitätserhaltung der Bäume erforderlich.

Anfälligkeit: Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: späte Blüte, selbstfertil.

Ernte: ca. 1 Woche vor Schattenmorelle.



Karneol

Herkunft: Dresden-Pillnitz, D ('Köröser' x 'Schattenmorelle')

Frucht: dunkelrote bis bräunlichrote, glänzende, optisch attraktive Früchte. Rundliche Fruchtform, mittelfest.

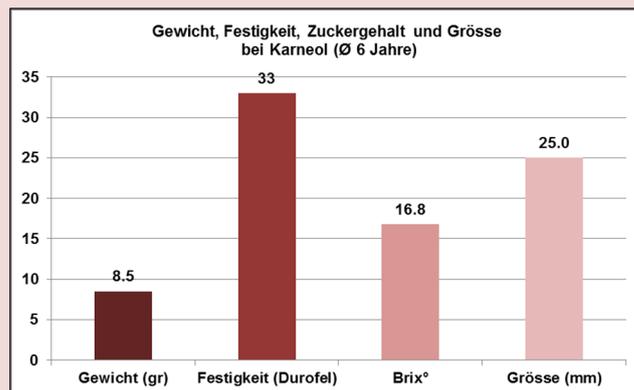
Produktionspotential: regelmässige, (mittlere bis) hohe Erträge.

Baum: starker Wuchs mit guter Verzweigung; breitwüchsig.

Anfälligkeit: geringe bis mässige Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: mittelspäte bis späte Blüte, teilselbstfertil.

Ernte: kurz vor / mit Schattenmorelle.



Montmorency

Herkunft: alte französische Landsorte, wurde bereits im 16. Jahrhundert beschrieben.

Frucht: kleine, leuchtend-hellrote Früchte mit schönem Glanz, kugelige Fruchtform, spezielles Aussehen („tart cherry“). Gutes Aroma, weich, farbloser Saft. Hoher Anthocyangehalt. Weite Verbreitung in den USA.

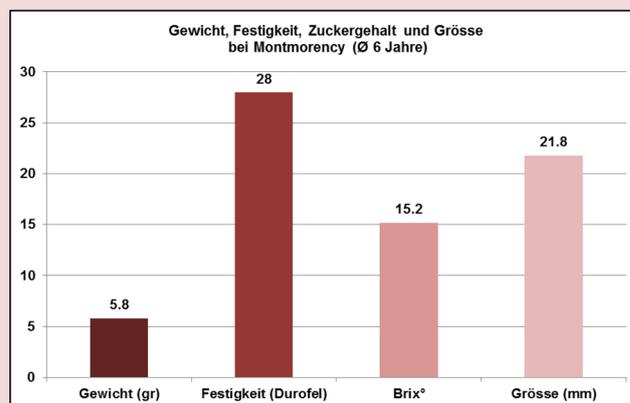
Produktionspotential: regelmässige, hohe Erträge.

Baum: starker Wuchs, dünntriebzig.

Anfälligkeit: laut Literatur moniliatolerant.

Blüte und Befruchtung: späte Blüte, teilselbstfertil.

Ernte: 10 bis 14 Tage vor Schattenmorelle.



Rubellit

Herkunft: Dresden-Pillnitz, D ('Köröser' x 'Schattenmorelle')

Frucht: dunkelrote Früchte mit schönem Glanz. Kugelige Fruchtförm, gutes Aroma, mittelfest.

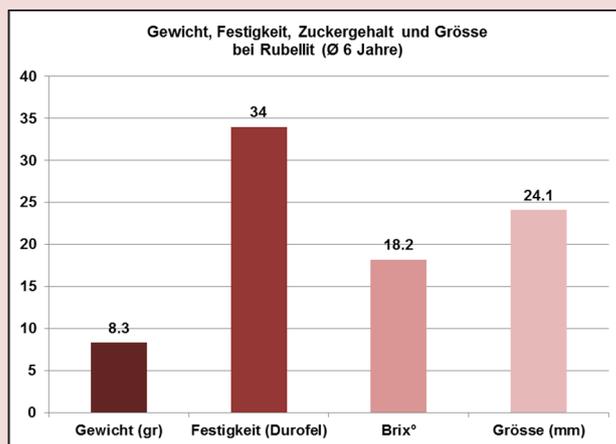
Produktionspotential: regelmässige, gute Erträge (mittelhoch).

Baum: mittelstarker, aufrechter und lockerer Wuchs mit guter Verzweigung; kompakte Bäume.

Anfälligkeit: mässige Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: mittelspäte Blüte, selbstfruchtbar

Ernte: kurz vor / mit Schattenmorelle



Safir

Herkunft: Dresden-Pillnitz, D ('Schattenmorelle' x 'Fanal')

Frucht: dunkel- bis schwarzrote, matt glänzende Früchte. Rundliche Fruchtförm, weich bis mittelfest.

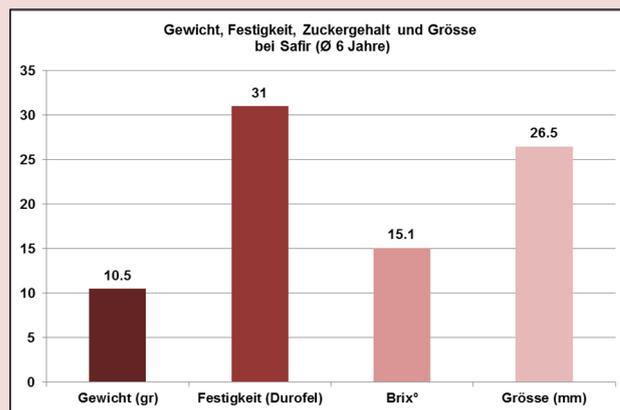
Produktionspotential: regelmässige, mittlere bis hohe Erträge.

Baum: mittelstarker, dichter Wuchs mit guter Verzweigung; kompakte Bäume.

Anfälligkeit: mässige Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: frühe bis mittelfrühe Blüte, selbstfertil.

Ernte: ca. 1 Woche vor Schattenmorelle.



Újfehértói fűrtös

Herkunft: Ungarn, Zufallssämling aus der Forschungsstation Újfehértó

Frucht: leuchtend rote, glänzende, attraktive Früchte. Rundlich, fest und aromatisch (ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis).

Produktionspotential: regelmässige, (mittlere bis) hohe Erträge.

Baum: starker, aufrechter, dichter Wuchs. Angepasster Schnitt zur Vitalitätserhaltung der Bäume erforderlich.

Anfälligkeit: geringe bis mässige Anfälligkeit gegenüber Monilia; am Breitenhof keine ausserordentlichen Ausfälle durch Krankheiten.

Blüte und Befruchtung: späte Blüte, selbstfertil.

Ernte: kurz vor Schattenmorelle.

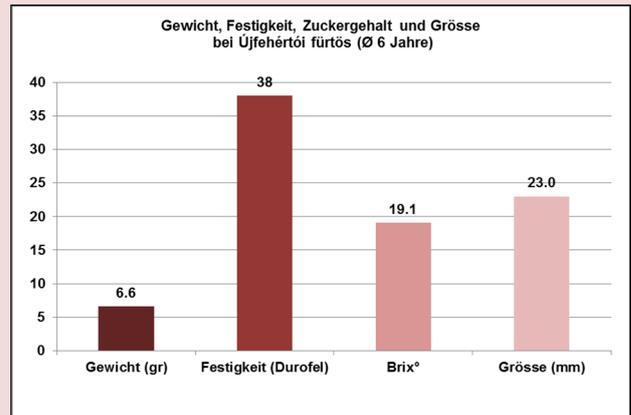
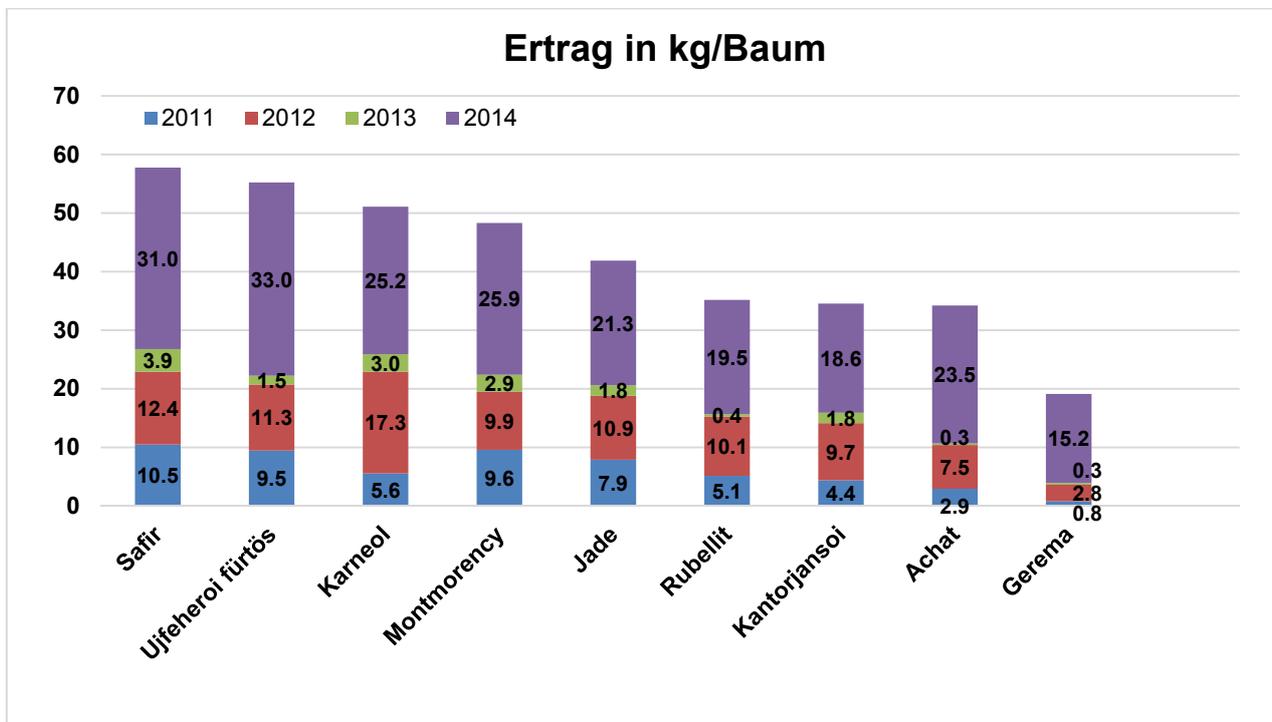
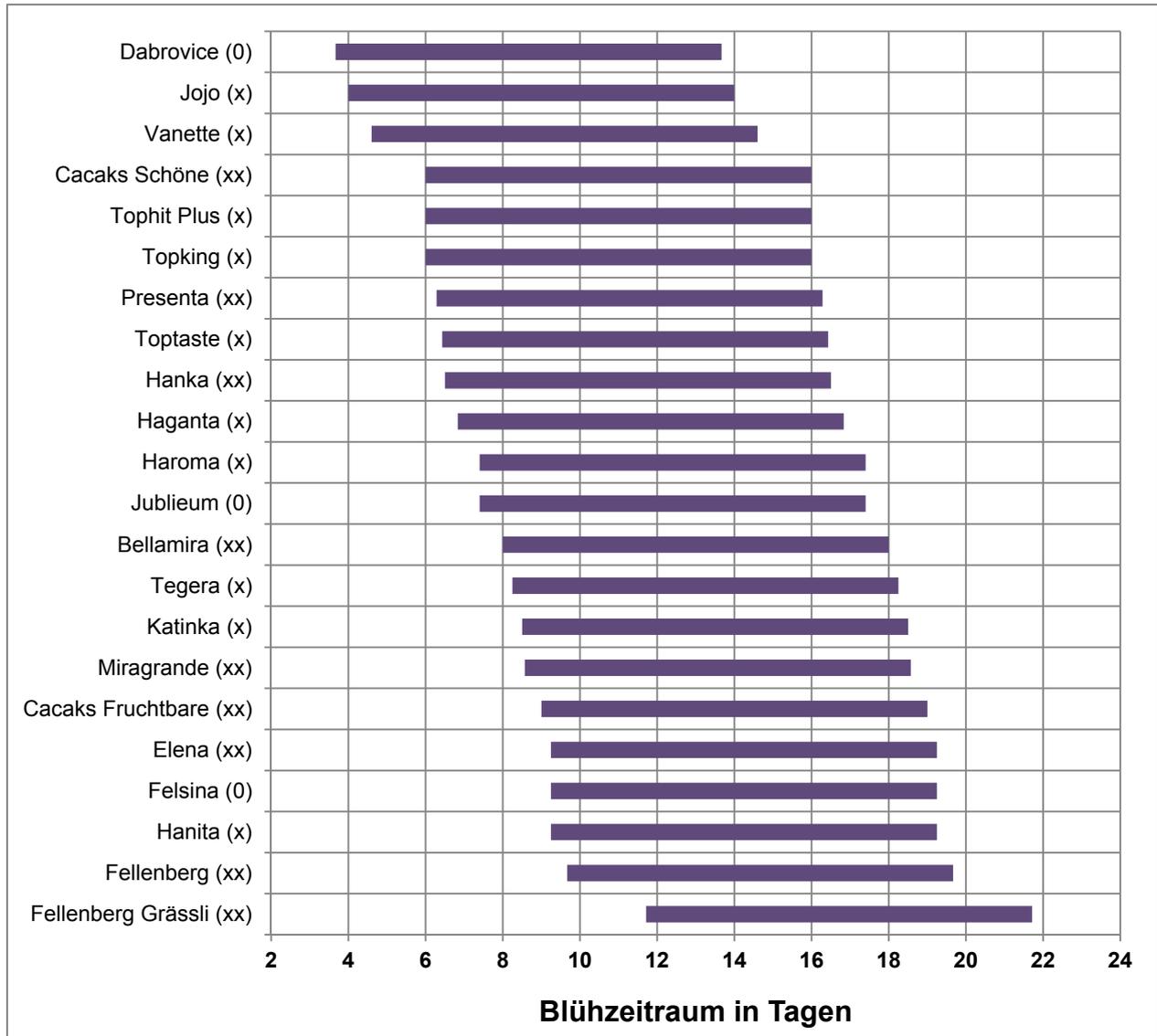


Tabelle 1: Erträge der Sauerkirschen im Vergleich (2010 – 2014)
(Ertragsausfall in 2013)



9. Befruchtung bei Zwetschgen

Die meisten Zwetschgen sind selbstfruchtbar, doch hat die Erfahrung gezeigt, dass auch das Ertragsverhalten dieser selbstfruchtbaren Sorten durch Fremdbefruchtung optimiert werden kann. Bei Sorten, die nicht selbstfruchtbar sind, muss darauf geachtet werden, dass mindestens eine Befruchtersorte in der Anlage zur Verfügung steht. Eine Kombination von Sorten, die zeitgleich blühen, ist für den Befruchtungserfolg ausschlaggebend.

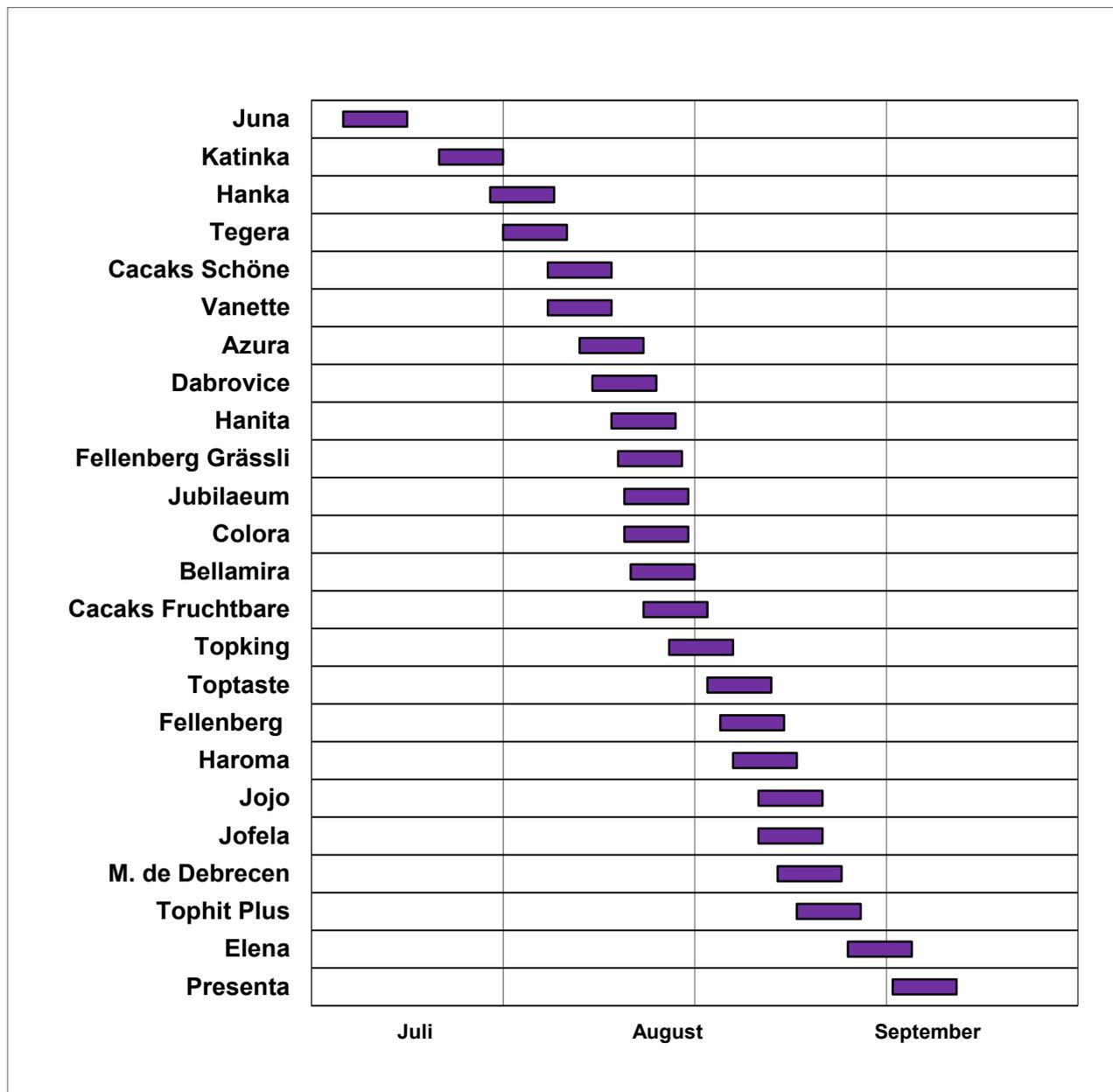


(xx) = selbstfruchtbar (x) = Befruchter empfohlen (0) = Befruchter notwendig

Die Balken in der Graphik zeigen die Blühfenster der einzelnen Sorten. Die Blühdauer ist mit jeweils 10 Tagen beschrieben. Der Blühbeginn ist jahresabhängig und variabel. Es muss beachtet werden, dass die Hauptblütezeit, die für die Befruchtung entscheidend ist, jeweils nur +/- 5 Tage beträgt (mittlerer Bereich des Balkens). Die Phasen des Blühbeginns und der Abblüte garantieren keine optimalen Befruchtungsverhältnisse.

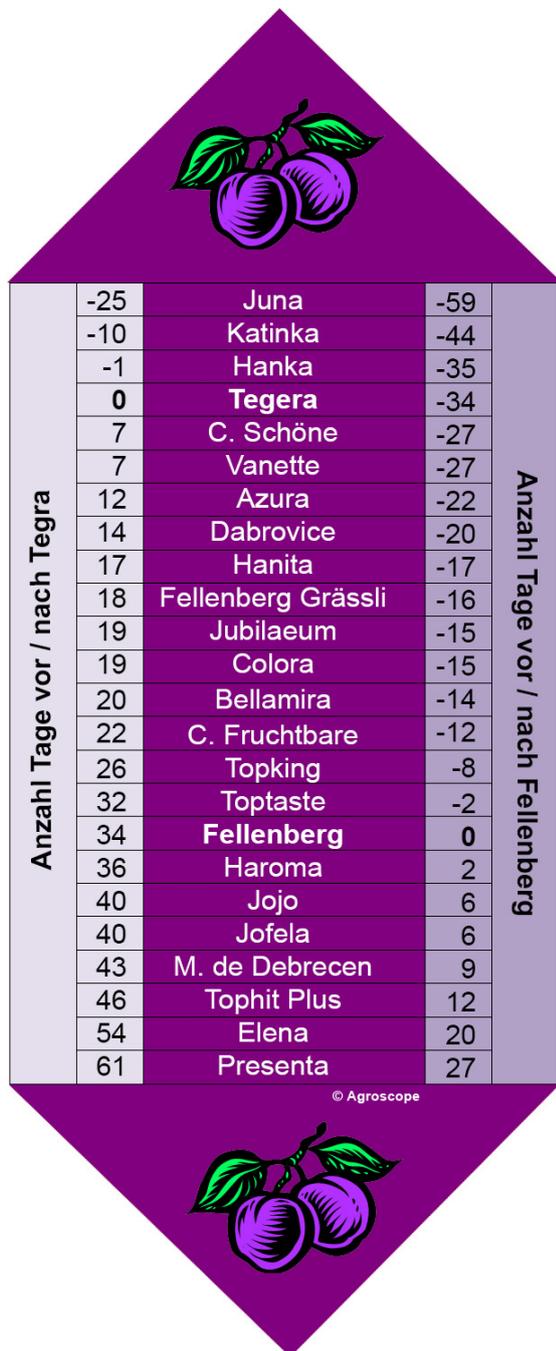
10. Reifezeiten von Zwetschgen

Je nach Standort, Baumalter und Ertrag kann sich der Erntetermin der aufgeführten Sorten verschieben.



Die Graphik zeigt den durchschnittlichen Erntetermin am Standort Breitenhof +/- 5 Tage. Das Erntefenster der einzelnen Sorten wird in 10 Tagen angegeben, da bei fruchtbaren Zwetschgensorten zwei Pflückdurchgänge notwendig sind.

Zwetschgenpfeil



Ein modernes Zwetschgensortiment ist das A und O für einen gesunden, ökonomisch erfolgreichen Anbau. Der „Zwetschgenpfeil“ zeigt, wann welche Sorte – bezugnehmend auf die frühreifende Standardsorte Tegera und die mittelspätreifende Standardsorte Fellenberg – reift und geerntet werden kann. Werden neue Sorten in ein bestehendes Sortiment aufgenommen, so kann der „Zwetschgenpfeil“ als Orientierungshilfe verwendet werden um eventuelle Erntelücken im eigenen Betrieb mit geeigneten Sorten zu schliessen.



Tegera



Fellenberg

Die jahresbedingten Schwankungen der Reifezeiten bleiben zu beachten!

11. Zwetschgenunterlagen

Im modernen Zwetschgenanbau werden aktuell die Unterlagen aus der Wangenheims – Gruppe als Standardunterlagen verwendet. Sie zeichnen sich aus durch:

- Mittelstarken Wuchs
- Hohe und regelmässige Erträge
- Anspruchslosigkeit an Standort/Boden
- Geringe Ausbildung von Stockausschlägen
- Robustheit gegenüber Pseudomonas

Unterlage	Wuchs	Ertrag	Boden-anprü- che	Anfälligkeit	Stockaus- schläge	Bemerkungen
WaxWa	mittelstark	hoch	anspruchslos	Robust geg. Pseudomonas	gering	Wangenheims generativ vermehrt; homogener als Sämlinge untersch. Herkunft
Weiwa	mittelstark	hoch	anspruchslos	Robust geg. Pseudomonas	gering	Wangenheims <i>in vitro</i> vermehrt, einheitliches Pflanzenmaterial; virusfrei, zertifiziert
Wavit	mittelstark	hoch	anspruchslos	Robust geg. Pseudomonas	gering	Sämling der Wangenheims <i>in vitro</i> vermehrt, einheitliches Pflanzenmaterial; virusfrei, zertifiziert

Sharka-hypersensible Zwetschgenunterlagen

Unterlage	Wuchs	Ertrag	Boden-anprü- che	Anfälligkeit	Stockaus- schläge	Bemerkungen
Docera 6	mittelstark	hoch	anspruchslos	Anf. geg. Pseudomonas noch nicht definitiv geklärt	gering	1. verfügbare Sharka-hypersens. Unterlage; Kombi hypersens. Sorte mit hypersens. Unterlage empfohlen

Derzeitig befindet sich eine vielversprechende Serie von hypersensiblen Unterlagen in Prüfung. Sharka-hypersensible Unterlagen ermöglichen einen Sharka-freien Zwetschgenanbau, indem die Verbreitung von Sharka-infiziertem Pflanzenmaterial verhindert wird. Somit können u.a. Sharka-sensible bzw. -tolerante und zeitgleich wirtschaftlich bedeutende Sorten wie z.B. Tegera und Fellenberg in Sharka-freien Regionen erhalten bleiben. Sharka-freie Regionen können demnach dauerhaft frei von Sharka gehalten werden. Doppelten Schutz bietet die Kombination von hypersensiblen Unterlagen und Edelsorten und erlaubt selbst in Sharka-Befallsgebieten einen risikofreien Zwetschgenanbau. Die erste kommerziell verfügbare hypersensible Unterlage **Docera 6** ist seit Frühjahr 2014 im Handel. Docera 6 entspricht im Wuchs- und Ertragsverhalten etwa der Unterlage Wavit.

Weitere Zwetschgenunterlagen – Übersicht

Unterlage	Wuchs	Ertrag	Boden-anprü- che	Anfälligkeit	Stockaus- schläge	Bemerkungen
St. Julien A	mittelstark bis stark	mittel bis hoch	anspruchlos	-	gering	zu starkwüchsig
St. Julien GF 655/2	mittelstark	sehr hoch	anspruchlos	Pseudomonas	stark	Stockausschläge wach- sen breit verteilt
Jaspi Fereley	mittelstark bis stark	sehr hoch	anspruchlos	stark Pseudomo- nas	stark	Stockausschläge wach- sen unmittelbar am Stamm
Ishtara	mittelstark	sehr hoch	anspruchlos	Chlorose auf Kalkböden	gering	wegen schlechter Ver- mehrbarkeit kaum erhält- lich
VVA-1	schwach	hoch	für sehr wüch- sige, fruchtbare Böden	Staunässe	gering	nur auf guten Böden mit starkwachsenden Sorten geeignet



links: C. Schöne auf Wavit;
rechts: C. Schöne auf Jaspi Fereley

links: Topking auf Jaspi Fereley
rechts: Topking auf Wavit



Topfive auf Docera 6
Quelle: M. Neumüller



Topking auf VVA-1



Topking auf Wavit



Sortenblatt

Hanka

Herkunft: Kreuzung von Hanita x Katinka. Hohenheim, Deutschland. Clubsorte.

Frucht

33 – 37 mm Durchmesser, 34 – 40 g. (SOV-Norm: mind. 33mm)
 Dunkelblaue Früchte, schön bereift mit einheitlichen Fruchtgrössen. Elliptische Fruchtform. Attraktives Aussehen, Gelbgrünes bis gelbes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und Zuckerwerten von \varnothing 17° Brix. Aromatisch! Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit. Aufgrund ihrer Fruchteigenschaften ist Hanka auch als Brennzwetschge geeignet.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die Fruchtgrösse und Fruchtqualität.



Baum

Mittelstarker Wuchs, mässige Verzweigungsdichte, gute Blatt- und Baumgesundheit. Muss kurz geschnitten werden zur Vitalitätserhaltung und Förderung der Stabilität des Baumgerüsts.

Anfälligkeit:

Neigt zu Überbehang und Steinbruch.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Hanka ist selbstfruchtbar und blüht (früh bis) mittelfrüh. Mögliche Befruchtersorten sind z.B. Tegera, Cakacs Schöne und Dabrovice.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Fruchtgrösse und der Fruchtqualität. Zu hoher Behang mindert die Fruchtgrösse sehr schnell auf 30mm Durchmesser.

Ernte

Reift Ende Juli bis Anfang August (Reife mit Tegera).

Zusammenfassung

Hanka wird als Clubsorte gehandelt und darf nur in Absprache mit dem Lizenznehmer und Verlater angebaut werden. Die eher kleinen Früchte überzeugen mit ihrem festen, saftigen und aromatischen Fruchtfleisch.

Problematisch ist der hohe Anteil an Steinbruch, der jahresbedingt auftreten kann.



Hanka ist eine Clubsorte mit Markenkonzept und darf nur mit Lizenzvertrag angebaut werden.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

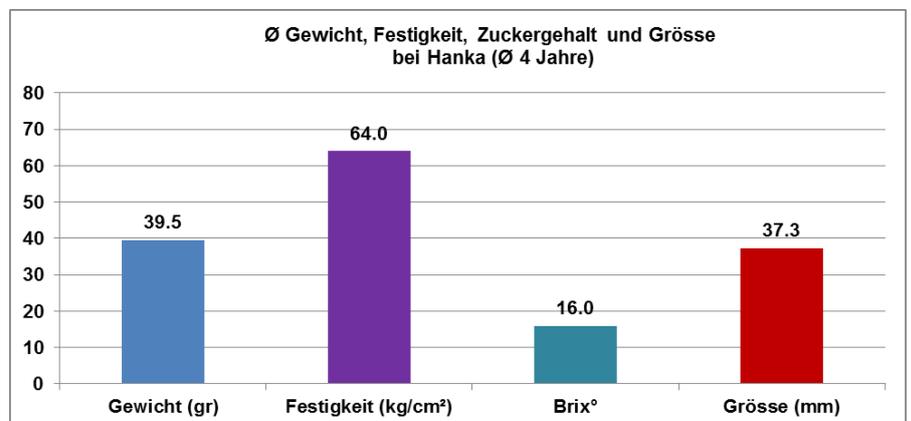
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Tegera

Herkunft: Kreuzung von Ortenauer x Ruth Gerstetter, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D, 1982

Frucht

37 – 40 mm Durchmesser, 40 – 42 g.
(SOV-Norm: mind. 33mm)

Dunkelblau bis rötlich, ovale Fruchtförmung mit ausgeprägter Spitze; starke Bedufung; grün - gelbliches Fruchtfleisch; mässige Festigkeit. Zuckerwerte von 13-16°Brix, mittleres bis gutes Aroma, süss im Geschmack. Sehr gute Steinlöslichkeit. Eignet sich gut zum Backen.

Produktionspotential

Früh einsetzende, mittlere bis hohe, regelmässige Erträge

Baum

Wächst stark; leicht sparrig; der Baum steht aufrecht und weist eine lockere Krone auf. Schmale, lange Triebe bis zum Vollertrag wachsen lassen, dann im Vollertrag Rückschnitt.

Anfälligkeit:

Geringe Fäulnisanfälligkeit, Sharka-anfällig.



Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht mittelfrüh; ist selbstfruchtbar; höhere Erträge durch Fremdbefruchtung. Als Befruchter eignen sich z.B. C. Schöne, Hanita und Katinka.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Ausdünnung notwendig. 44 Früchte / m Fruchttast empfohlen.

Ernte

Reift Ende Juli bis Mitte August. Bei zu zeitiger Ernte zu niedriges Zucker-Säure-Verhältnis. Die Säure nimmt erst kurz vor der Ernte deutlich ab.

Bei Tegera gelten 13° Brix als Richtwert für die Reife.

Zusammenfassung

Tegera ist die erste frühe Hauptsorte im Schweizer Zwetschgensortiment. Mit Tegera wird die Ernte der Standardsorten eröffnet. Die Fruchtqualität dieser Frühsorte ist gut, die Erträge sind regelmässig und liegen im mittleren bis hohen Bereich. Durch ihre sehr gute Steinlöslichkeit ist Tegera sowohl zum Frischverzehr als auch zum Backen bestens geeignet.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

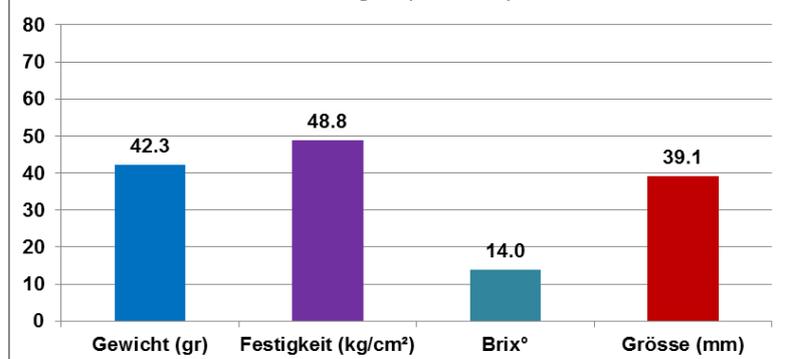
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Ø Gewicht, Festigkeit, Zuckergehalt und Grösse bei Tegera (Ø 5 Jahre)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Cacaks Schöne

Herkunft: Kreuzung von Wangenheimer x Pozegaca. FRI, Cacak, Serbien.

Frucht

38–42mm Durchmesser, 44 – 50g.
(SOV-Norm: mind. 36mm)

Dunkelblaue, bereifte Früchte; sehr attraktives Aussehen. Gelbgrünes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und Zuckerwerten von \varnothing 16° Brix. Mittelmässig im Geschmack, gute Steinlöslichkeit.

Produktionspotential

Früher Ertrageintritt, regelmässige hohe Erträge.

Baum

Wächst mittelstark, aufrecht; gut verzweigte, garnierte und schöne Bäume. Der Schnitt sollte bewusst auf junges, einjähriges Holz konzentriert werden. Am mehrjährigen Holz ist die Fruchtqualität schlechter.

Anfälligkeit:

Hohe Anfälligkeit für Blütenmonilia, mittlere Anfälligkeit für Fruchtmoull.

Zur Minderung des Fruchtbefalls ist eine entsprechende Bekämpfung von Blütenmonilia sehr wichtig.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht mittelfrüh, ist selbstfruchtbar. Als Befruchter eignen sich Cacaks Schöne, Ersinger, Fruchtbare, Hanita und Katinaka.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Um eine gute Fruchtqualität zu erzielen ist eine Ausdünnung unbedingt notwendig.

Ernte

Reift Anfang bis Mitte August. 10 bis 12 Tage nach Tegera.

Nachdem die Früchte blau geworden sind, müssen sie noch mindestens 14 Tage weiterreifen, damit eine gute Qualität erreicht wird. Ist der Pflückzeitpunkt gekommen, ist das Erntefenster sehr kurz und beträgt nur max. eine Woche. Bei zu früher Ernte reisst das Fruchtfleisch beim Lösen des Stieles schnell auf.

Zusammenfassung

Cacaks Schöne ist im Schweizer Zwetschgensortiment die Standardsorte schlechthin. Aufgrund ihrer hohen Erträge und ihres interessanten Reifezeitpunktes ist C. Schöne eine wertvolle Tafelzwetschge. Eine konsequente Ausdünnung und die Beachtung des richtigen Erntezeitpunktes sind wichtig für eine erfolgreiche Qualitätproduktion.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

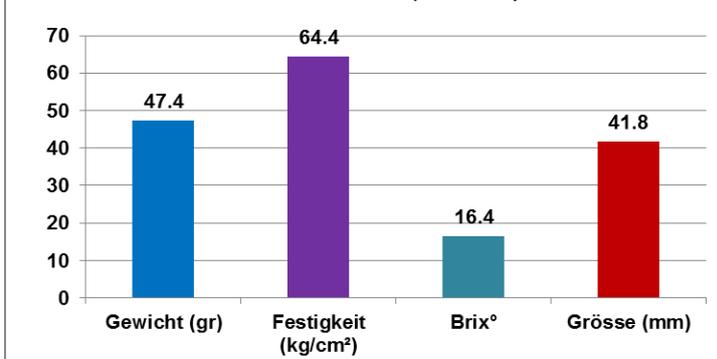
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Ø Gewicht, Festigkeit, Zuckergehalt und Grösse bei Cacaks Schöne (Ø 6 Jahre)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Dabrovice

Herkunft: Sämling der Hauszwetschge (Wegierki Zwyclej), Polen.

Frucht

40 - 44mm Durchmesser, 50 – 55g.
(SOV-Norm: mind. 36mm)

Dunkelblaue Früchte, teilweise mit bräunlichen Sprenkeln auf der Fruchthaut, bereift. Einheitliche Fruchtgrössen. Rundlich-ovale Fruchtform, attraktives Aussehen. Helloranges, mittelfestes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und Zuckerwerten von \varnothing 17° Brix. Gutes Aroma. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei mittlerem Produktionspotential.

Baum

Mittelstark wachsender Baum. Verzweigt sehr schön mit flachen Astabgängen. Eher kurzes Fruchtholz.

Anfälligkeit:

Sehr robuste Sorte. Sowohl der Baum als auch die Früchte sind sehr widerstandsfähig und gesund.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Dabrovice ist nicht selbstfruchtbar und braucht einen Befruchter. Dabrovice blüht eher früh.
Mögliche Befruchtersorte: Jojo

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Ausdünnung nicht immer notwendig. Fruchttruppel müssen ausgedünnt werden, sonst färben die Früchte nicht richtig aus.

Ernte

Reift Mitte bis Ende August (kurz nach Hanita).

Zusammenfassung

Dabrovice ist eine interessante Zwetschge kurz nach Hanita im mittleren Reifesegment. Die optisch ansprechenden Früchte überzeugen mit gutem Aroma und ihrer Robustheit gegenüber Krankheiten und Witterungseinflüssen. Der Baum ist einfach zu erziehen und wächst sehr schön.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

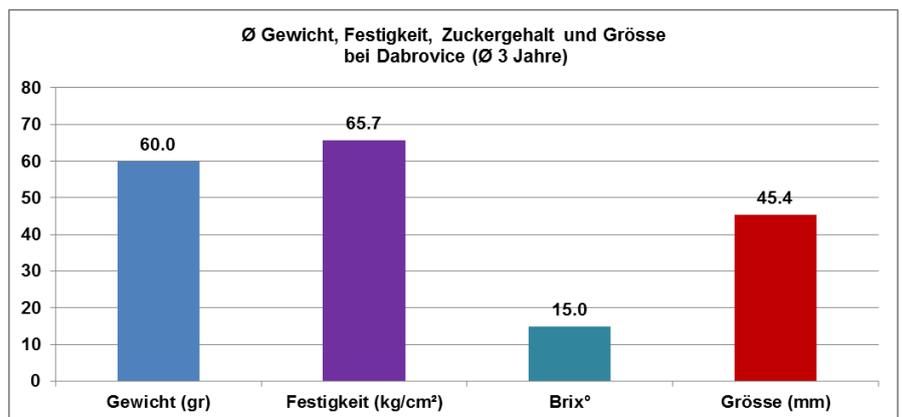
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Bellamira

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x Mirabelle von Nancy, Geisenheim, Deutschland.

Frucht

30 – 33 mm Durchmesser, 20 – 25 g.

Gelborange Früchte mit roter Backe (unregelmässige Sprenkel). Einheitliche Fruchtgrössen. Rundlich-ovale Fruchtform, attraktives Aussehen.

(Hell-)oranges, mittelfestes bis festes Fruchtfleisch mit mässiger Saftigkeit und Zuckerwerten von \varnothing 23° Brix. Gutes Aroma. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.



Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential, welches über den Fruchtholzschnitt reguliert werden muss.

Baum

Mittelstark wachsender Baum, rundlich, kompakt. Gute Verzweigung; Blatt- und Baumgesundheit ist ok.

Anfälligkeit:

Hohe Anfälligkeit für Monilia, Platzen der Früchte und Halswelke.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Bellamira ist selbstfruchtbar und blüht mittelspät.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Sehr hohe Fruchtbarkeit, daher Fruchtholzschnitt zur Ertragsregulierung, zur Förderung der Fruchtqualität und zur Minderung von Monilia unbedingt erforderlich.

Ernte

Reift Mitte August bis Anfang September.

Zusammenfassung

Bellamira ist eine Mirabelle im mittleren Reifesegment. Die optisch ansprechenden Früchte sind sehr süss im Geschmack und gut steinlöslich. Problematisch ist die starke Anfälligkeit gegenüber Monilia und Platzen, so dass den anbautechnischen Massnahmen, insbesondere dem Fruchtholzschnitt, Beachtung geschenkt werden muss. Zur Produktionssicherheit kann eine Abdeckung in Erwägung gezogen werden.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

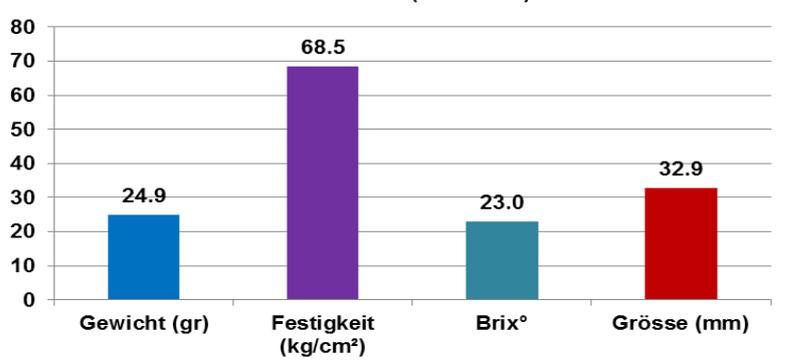
8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch

Ø Gewicht, Festigkeit, Zuckergehalt und Grösse bei Bellamira (Ø 4 Jahre)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Topking

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x Italienische Zwetschge. Geisenheim, Deutschland.

Frucht

37 – 40 mm Durchmesser, 38 – 44g.
(SOV-Norm: mind. 33mm)

(Dunkel-)blaue Früchte mit rostig-braunen Sprenkeln, stark bereift. Elliptische Fruchtform. Attraktives Aussehen.

Gelbes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und hohen Zuckerwerten von \varnothing 23° Brix. Gutes Aroma (sehr süss), feste Fruchthaut. Gute Steinlöslichkeit.

Bem.: Topking schmeckt zur Ernte (beim Verzehr vom Baum) adstringierend. Nach 2 - 3 Tagen sind die Gerbstoffe abgebaut und das gute Aroma ist voll entfaltet.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die innere Qualität und die Fruchtgrösse von Topking. Eine Ausdünnung ist zwingend erforderlich.

Baum

Mittelstarker, aufrechter und kompakter Wuchs mit schönen Verzweigungen. Gute Blatt- und Baumgesundheit.

Anfälligkeit:

Hohe Platzanfälligkeit, mässig anfällig für Monilia. In der oberen Baumkrone sind die Früchte 3 - 4 Tage vor der Haupternte reif, diese müssen zeitig überpflückt werden, sonst Fruchtfall.

Anbau

Blüte und Befruchtung: Topking ist selbstfruchtbar und blüht mittelspät. Mögliche Befruchtersorten sind z.B. Tegera, Cakacs Fruchtbare, Jojo und Fellenberg. Fremdbefruchtung empfohlen.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Ausfärbung, der Fruchtgrösse und der inneren Frucht-

qualität. Die Früchte hängen frei und sind daher sehr einfach ausdünnen.

Ernte

Reift Ende August bis Anfang September (mit C. Fruchtbare, ca. 4 bis 7 Tage vor Fellenberg).

Zusammenfassung

Topking ist eine optisch ansprechende Zwetschge mit gutem Geschmack. Aufgrund ihrer Neigung zum Platzen, sollte Topking in niederschlagsreichen Gebieten nur versuchsweise angebaut werden. Unterschiedliche Erfahrungen zeigen, dass der Anbau von Topking auf geeigneten Standorten eine qualitativ gute Tafelzwetschgenproduktion ermöglicht. Die Beachtung des optimalen Pflückzeitpunktes ist dabei ein wichtiges Kriterium.

Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und Thomas Schwizer, Agroscope

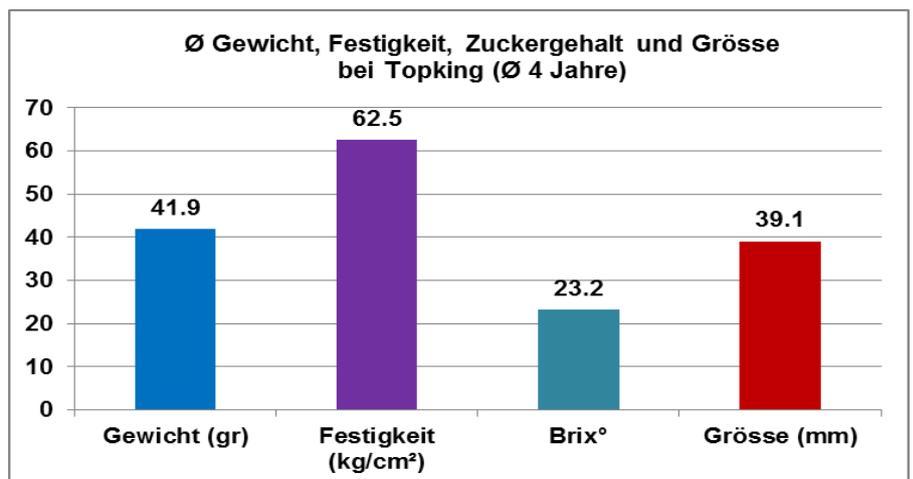
Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Cacaks Fruchtbare

Herkunft: Kreuzung von Stanley x Pozegaca. FRI, Cacak, Serbien

Frucht

33-36mm Durchmesser, 32-38g.
(SOV-Norm: mind. 33mm)

Dunkelblaue bis blaviolette Früchte, bereift. Gelb- bis gelbgrünes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und Zuckerwerten von Ø 19° Brix. Gutes Aroma. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die Ausfärbung und Grösse der Früchte. Ausdünnung zwingend notwendig zur Verhinderung von Alternanz.

Baum

Relativ schwacher, ungleicher Wuchs (teils aufrecht, teils hängend). Gut verzweigte und garnierte Bäume. Neigt zur Auskahlung, starker Fruchtholzschnitt notwendig.

Anfälligkeit: Sharkaanfällig.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht mittelfrüh; ist selbstfruchtbar. Als Befruchter eignen sich Cacaks Schöne, Hanita und Katinka.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Zur Förderung der Fruchtqualität und zur Minderung von Alternanz ist bei C. Fruchtbare eine frühe und starke Ausdünnung unabdingbar.

Ernte

Reift Ende August bis Mitte September, knapp eine Woche vor Fellenberg.

Bei zu zeitiger Ernte zu niedriges Zucker-Säureverhältnis. Säure nimmt erst kurz vor der Ernte deutlich ab. Der Zuckergehalt ist zur Pflückreife wesentlich höher als bei Cacaks Schöne.

Zusammenfassung

Cacaks Fruchtbare ist eine Tafelzwetschge mit sehr guter Fruchtqualität. Sie zählt zu den Standardsorten im mittleren Reifesegment und kann eine Alternative zu Fellenberg darstellen. Für eine erfolgreiche Produktion von C. Fruchtbare ist die Ausdünnung eine sehr wichtige Massnahme.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

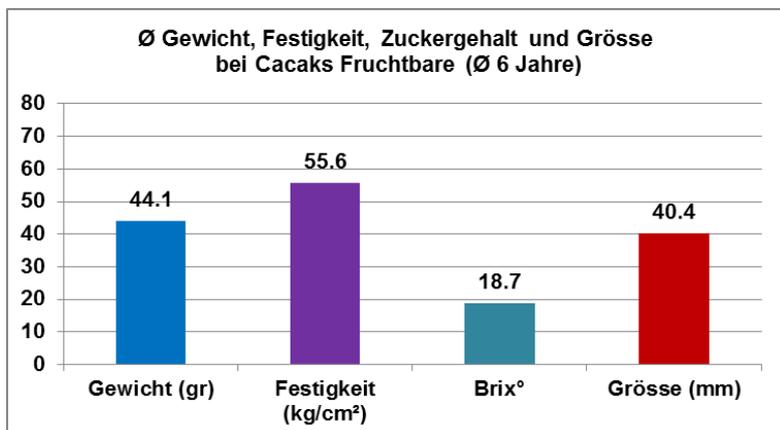
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Toptaste

Herkunft: Kreuzung von Valor x Hauszwetschge. Geisenheim, Deutschland.

Frucht

36 – 40 mm Durchmesser, 46 – 48g.
(SOV-Norm: mind. 36mm)

(Dunkel-)blaue Früchte mit rötlich-braunen Sprenkeln, bereift. Elliptische Fruchtform. Attraktives Aussehen. Gelbes bis helloranges, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und hohen Zuckerwerten von $\approx 22^\circ$ Brix. Sehr gutes Aroma. Mässige Steinlöslichkeit. Aufgrund ihrer Fruchtigenschaften ist Toptaste auch für die Brennerei geeignet.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die innere Qualität und die Fruchtgrösse von Toptaste. Eine Ausdünnung ist zwingend erforderlich. Früchte hängen einheitlich verteilt am Baum.

Baum

Mittelstarker, aufrechter Wuchs mit schönen Verzweigungen. Gute Blatt- und Baumgesundheit.

Anfälligkeit:

Hohe Platzanfälligkeit und Halswelke

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Toptaste ist selbstfruchtbar und blüht mittelfrüh. Mögliche Befruchtersorten sind z.B. Tegera, Cakacs Fruchtbare, Jojo und Fellenberg. Fremdbefruchtung empfohlen.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Ausfärbung, der Fruchtgrösse und der inneren Fruchtqualität. Die Früchte hängen frei und sind daher sehr einfach auszudünnen.

Ernte

Reift Ende August bis Anfang September (4 bis 7 Tage vor Fellenberg).

Zusammenfassung

Toptaste ist eine optisch ansprechende Zwetschge mit sehr gutem Geschmack. Aufgrund ihrer Anfälligkeit gegenüber Halswelke und ihrer Neigung zum Platzen (bei hohen Niederschlägen), sollte Toptaste nur versuchsweise angebaut werden. Toptaste hat ein breites Erntefenster.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

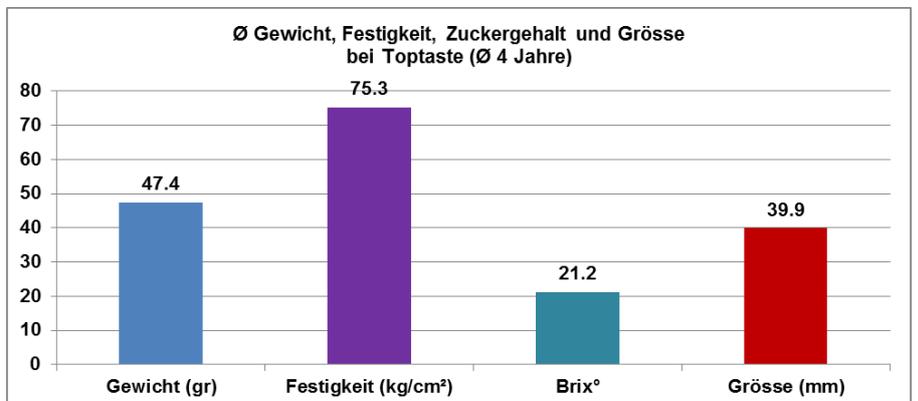
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Fellenberg

Herkunft: Um 1800 in der Lombardei entstanden

Frucht

36 – 42mm Durchmesser, 36 – 40g.
(SOV-Norm: mind. 33mm)

Dunkelblaue bis blaurote, stark bereifte Früchte. Das mittelfeste Fruchtfleisch ist grünlichgelb bis goldgelb, fest, saftig, säuerlich-süss, kräftig und sehr aromatisch. Der Zuckergehalt beträgt 17–19°Brix. Gut steinlöslich und lagerfähig.

Produktionspotential

Gute, aber oft unregelmässige Erträge. Typ FAW 2 erzeugt höhere und regelmässiger Erträge als der ursprüngliche Typ bei gleicher Fruchtqualität und ähnlichen Wuchseigenschaften. Typ Grässli weist ein leicht geringeres Produktionspotential als der Standardtyp auf.

Baum

Wächst mittelstark, gut verzweigt und stark garniert. Flache Astabgänge. Qualitativ gute Früchte wachsen an

kurzem, kräftigem, gut belichtetem Fruchtholz.

Das Laub von FAW 2 ist heller als beim Standard und schiffchenförmig gefaltet; für warme und eher feuchte Böden geeignet. Bei unregelmässigem Wasserhaushalt vorzeitiger Fruchtfall.

Anfälligkeit:

In der Blüte anfällig gegenüber Regen und Kälte. Sharka- und leicht monilia-anfällig. Bei Vollreife regenempfindlich. Jahresbedingt anfällig für Halswelke.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht spät; ist selbstfruchtbar

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Eine Ausdünnung ist nur in Jahren mit hohem Behang nötig.

Ernte

Fellenberg und Fellenberg FAW 2 reifen Ende August bis Mitte September. Fellenberg Grässli reift 10 bis 14 Tage früher.

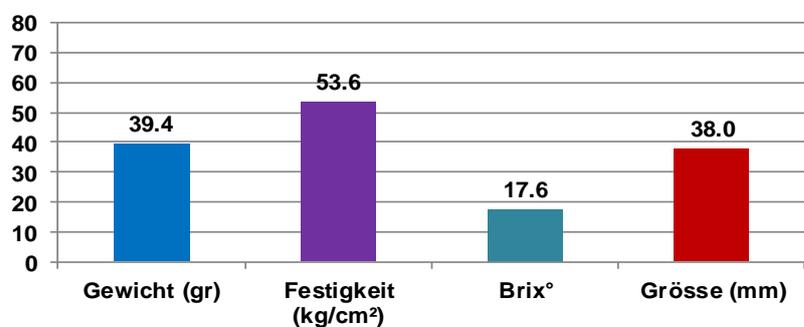
Zusammenfassung

Fellenberg ist die Hauptsorte der Schweiz; sie überzeugt mit ihrer ausgezeichneten inneren und äusseren Fruchtqualität und ihrem hervorragendem Aroma.

Fellenberg Grässli kann zur Verfrüherung der Fellenbergernte dienen.



Ø Gewicht, Festigkeit, Zuckergehalt und Grösse bei Fellenberg (Ø 7 Jahre)



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Jojo

Herkunft: Kreuzung von Ortenauer x Stanley, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D,

Frucht

40-44 mm Durchmesser, Ø 64 g.
(SOV-Norm: mind. 36mm)

Die Früchte sind länglich oval und dunkelblau mit starker Beduftung. Die Blaufärbung ist bereits 4 Wochen vor der Vollreife erreicht. Das bei Vollreife gelbe Fruchtfleisch ist saftig und fest. Das Aroma ist mittelmässig. Bei zu früher Ernte sauer und fade. Der Zuckergehalt liegt bei 19°Brix. Die Steinlöslichkeit ist sehr gut.

Produktionspotential

Früh einsetzende, regelmässige hohe Erträge.

Baum

Der Baum wächst mittelstark. Breiter und lockerer Wuchs.

Anfälligkeit:

Sharka-hypersensibel und wenig moniliaanfällig. Hohe Pseudomonasanfälligkeit.

Anbau

Sollte nur in warmen und nicht zu nasen Lagen gepflanzt werden.

Blüte und Befruchtung:

Blüht früh bis mittelfrüh; ist selbstfruchtbar; höhere Erträge durch Fremdbefruchtung. Als Befruchter eignen sich Tegera und Dabrovice.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Eine starke Ausdünnung ist nötig. Die Anzahl Früchte pro Laufmeter Fruchtholz sollte nicht mehr als 25 betragen.

Ernte

Reift mit Fellenberg. Jojo darf nicht zu früh geerntet werden. Als Reifeindikator sollte die Gelbfärbung des Fruchtfleisches genutzt werden. Mindestens 30 % des Fruchtfleisches sollte gelb gefärbt sein, ansonsten ist die geschmackliche Qualität nicht gut.

Zusammenfassung

Jojo ist eine grosse, attraktive und sharka-hypersensible Sorte. Jojo hat ihren festen Platz im Schweizer Zwetschgensortiment gefunden und reift mit Fellenberg. Dem Pflückzeitpunkt dieser Sorte muss besondere Beachtung geschenkt werden. Aufgrund ihrer hohen Pseudomonasanfälligkeit sollte Jojo nur an warmen Standorten und auf leichteren Böden angepflanzt werden. Nasse Standorte meiden.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

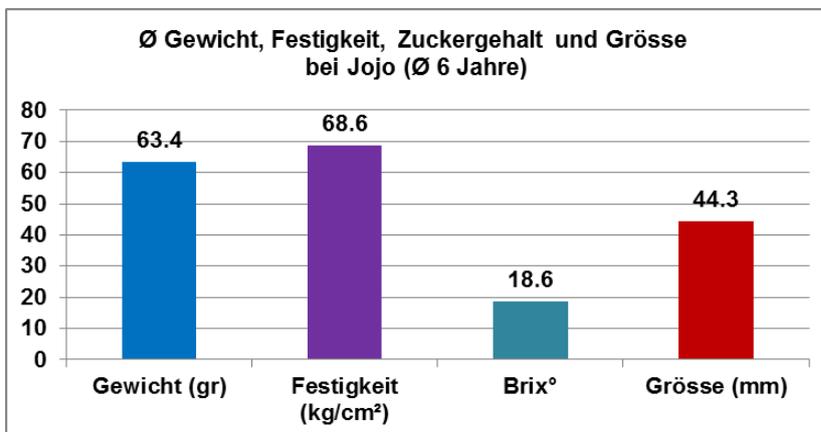
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Haroma

Herkunft: Kreuzung von President x Auerbacher. Hohenheim, Deutschland.

Frucht

34 – 38 mm Durchmesser, 36 – 40 g.

Dunkelblaue bis blau-violette Früchte, bereift mit gleichmässigen Fruchtgrössen. Elliptische Fruchtform. Sehr attraktives Aussehen, einheitliches Gesamtbild.

Leuchtend oranges, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis bei Zuckerwerten von \varnothing 17° Brix. Sehr aromatisch! Nur mittlere bis schlechte Steinlöslichkeit. Haroma ist aufgrund ihrer Fruchtqualitäten auch als Brennzwetschge geeignet.

Produktionspotential

Früh einsetzende Erträge bei hohem bis sehr hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die Fruchtgrösse und Fruchtqualität.

Baum

Mittelstarker Wuchs, mässige Verzweigungsdichte, gute Blatt- und Baumgesundheit. Fruchtholz muss kurz

geschnitten werden zur Vitalitätserhaltung und Förderung der Stabilität des Baumgerüstes.

Anfälligkeit:

Monilia, Halswelke, Ausreissen des Fruchtfleischringes.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Haroma ist selbstfruchtbar und blüht (früh bis) mittelfrüh. Mögliche Befruchter sind z.B. Tegera, C. Schöne, C. Fruchtbare und Toptaste.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Starke Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Fruchtgrösse und der Fruchtqualität.

Ernte

Reift Mitte bis Ende September (kurz nach Fellenberg). Aufgrund der Anfälligkeit für Fruchtfleischverletzungen am Stielansatz, ist eine aufwändige Ernte mit Stiel zwingend notwendig.

Zusammenfassung

Haroma ist eine optisch sehr ansprechende und äusserst aromatische Frucht. Gegen eine Empfehlung sprechen allerdings Faktoren wie die Problematik mit dem Lösen des Fruchtfleischringes bei der Ernte, die Anfälligkeit gegenüber Halswelke und Monilia und die schlechte Steinlöslichkeit.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlentz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

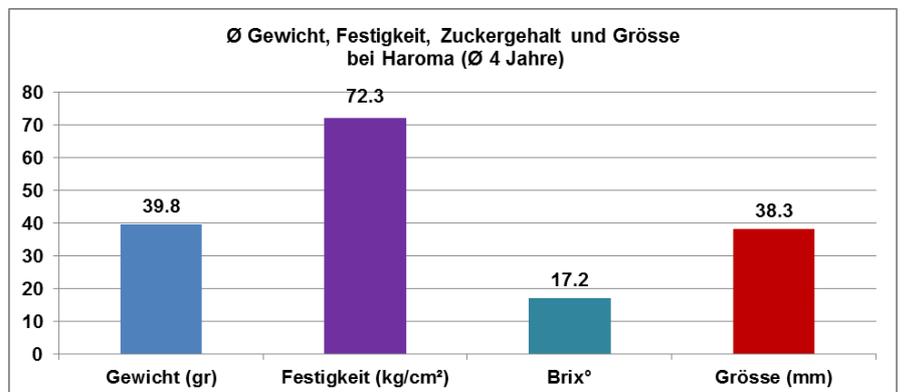
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch





Sortenblatt

Tophit Plus

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x President. Geisenheim, Deutschland.

Frucht

48 – 56 mm Durchmesser, 75 – 90 g.
(SOV-Norm: mind. 45 mm)

Die eiförmigen bis länglichen Früchte sind tiefdunkelblau bis stahlblau gefärbt mit starker Beduftung. Das Fruchtfleisch ist bei Vollreife goldgelb, mittelfest bis fest, saftig und für eine Sorte dieser Fruchtgröße auffallend aromatisch. Der Zuckergehalt liegt bei Ø 17°Brix. Die Steinlöslichkeit ist gut bis sehr gut. Aufgrund ihrer Fruchtgrösse kann Tophit plus als Einzelfrucht (gelegte Ware) vermarktet werden.

Produktionspotential

Früh einsetzender, hoher Ertrag.

Baum

Der Baum wächst mittelstark bis stark. Die Verzweigungs- und Belaubungsdichte ist hoch. Trägt am zwei- und mehrjährigen Holz.

Anfälligkeit:

Tophit plus ist wenig moniliaanfällig. (→ Ausdünnung auf Einzelfrüchte hat

positiven Einfluss). Insgesamt eine sehr robuste Sorte! Keine Halswelke und nicht platanfällig.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht mittelspät; ist selbstfruchtbar, zur Optimierung des Ertrages und der Fruchtqualität ist in grösseren Anpflanzungen Fremdbefruchtung von Vorteil. Als Befruchter eignen sich unter anderem C. Fruchtbare, Elena und C. Schöne.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Eine starke Ausdünnung ist notwendig. Für eine optimale Fruchtgrösse und Fruchtqualität sollte auf Einzelfrucht mit etwa 15 Früchten pro Laufmeter Fruchtholz ausgedünnt werden.

Ernte

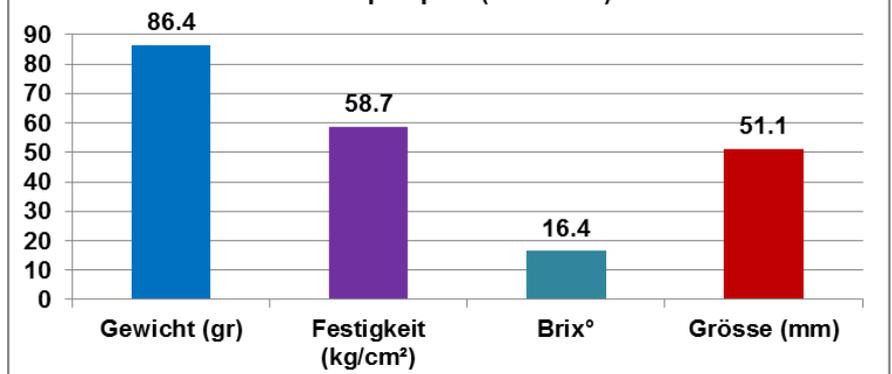
Reift 1–2 Wochen nach Fellenberg. Tophit plus weist ein langes Erntefenster auf und ist sehr gut lagerfähig. Die Ernteleistung ist aufgrund der grossen Früchte hoch.

Zusammenfassung

Tophit plus ist eine attraktive, geschmacklich gute, sehr grosse Zwetschge, die ihrer Grösse entsprechend vermarktet werden sollte. Tophit plus ist eine Sorte mit hohem Anbaupotential, die sich im Schweizer Zwetschgensortiment immer mehr platziert, nicht zuletzt wegen ihrer Robustheit gegenüber Monilia, Halswelke und Platzen.



Ø Gewicht, Festigkeit, Zuckergehalt und Grösse bei Tophit plus (Ø 6 Jahre)



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Sortenblatt

Elena

Herkunft: Kreuzung von Fellenberg x Stanley, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D.

Frucht

36 - 42mm Durchmesser, 34–38g.
(SOV-Norm: mind. 33mm)

Gleichmässig dunkelblau mit sehr starker hellblauer Beduftung. Sehr gute äussere Fruchtqualität. Das Fleisch ist blassgelb bis gelbgrün, fest, saftig, süss. Zuckerwerte um 20°Brix. Der Geschmack ist mässig. Mittlere bis gute Steinlöslichkeit, nach Standort und Jahr variierend. Zum Backen geeignet. Gute Transportfestigkeit.

Produktionspotential

Sehr hohe, regelmässige Erträge.

Baum

Wächst erst relativ stark, mit früh einsetzenden Erträgen nur noch mittelstark; lockere Krone. Durch den Schnitt muss gute Belichtung der Früchte angestrebt werden. Bäume nicht zu dicht werden lassen.

Anfälligkeit:

Relativ unempfindlich gegenüber Spätfrösten. Tolerant gegenüber Sharka (mit starken Blatt-, aber keinen Frucht-symptomen). Anfällig für Halswelke und Aufplatzen.

Anbau

Blüte und Befruchtung:

Blüht mittelfrüh. Ist selbstfruchtbar.

Fruchtbarkeit und Ausdünnung:

Eine frühe Ausdünnung ist für eine gute Fruchtqualität notwendig. Wird zu spät ausgedünnt, kann eine gute innere Fruchtqualität nicht mehr erreicht werden.

Ernte

Reift Mitte September bis Anfang Oktober. Wird aufgrund von drohendem Regen zu früh geerntet, ist die innere Fruchtqualität extrem schlecht.

Zusammenfassung

Elena ist eine qualitativ gute Spätsorte. Aktuell gibt es noch keine Alternative im Reifesegment von Elena, sie ist immer noch eine Standardsorte im Schweizer Zwetschgensortiment. Probleme machen je nach Witterung die Halswelke und das Aufplatzen.



Version: 01. 01. 2016

Herausgeber: Agroscope

Redaktion: Isabel Mühlenz und

Thomas Schwizer, Agroscope

Copyright: © 2016

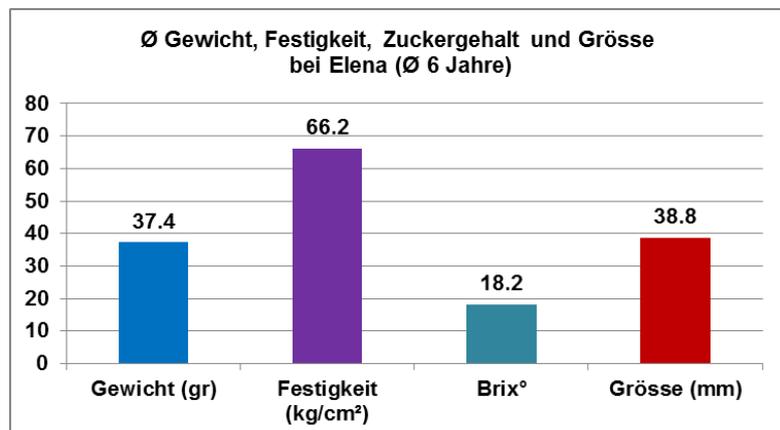
Agroscope, Schloss 1, Postfach,

8820 Wädenswil

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

www.obstsorten.ch

www.agroscope.ch



13. Sortensteckbriefe Zwetschgen



Kurzübersicht weiterer Zwetschgensorten für die Direktvermarktung bzw. Sortenneuheiten mit wenig Anbauerfahrung. Auswahl, alphabetisch sortiert.

Sortenneuheiten

Blue Frost® (Azura)

Herkunft: Dr. W. Hartmann, D (Hanita x Cacaks Schöne)

Frucht: homogene, dunkelblaue (azurblaue) Früchte mit starker Beduftung. Ausgewogenes Aroma, leicht säurebetont.

Produktionspotential: regelmässige und hohe Erträge.

Baum: mittelstarker Wuchs.

Anfälligkeit: gut steinlösend. Wenig Anbauerfahrung !

Blüte und Befruchtung: frühe Blüte, teilselbstfertil. Befruchter empfohlen.

Ernte: Mitte bis Ende August.

Jofela

Herkunft: Dr. W. Hartmann, D (Jojo x R. Felsina)

Frucht: mittelgrosse, länglich-ovale Frucht (ähnlich Felsina), einheitlich dunkelblau, stark beduftet. Ausgewogenes Aroma.

Produktionspotential: hohe bis sehr hohe, regelmäßige Erträge.

Baum: mittelstarker Wuchs.

Anfälligkeit: sehr gut steinlösend. Sharka-hypersensibel ! Wenig Anbauerfahrung !

Blüte und Befruchtung: frühe Blüte, selbstfruchtbar.

Ernte: Anfang bis Mitte September.

Spezialitäten

Colora

Herkunft: Dr. W. Hartmann, D (Ortenauer x R. Gerstetter)

Frucht: mittelgrosse, längliche Frucht mit roter Backe (dreifarbig). Saftig und ausgewogenes Aroma.

Produktionspotential: mittlere bis gute Erträge.

Baum: mittelstarker bis starker Wuchs.

Anfälligkeit: gut steinlösend; eher weiches Fruchtfleisch. Späte Blüte => Befruchter empfohlen.

Blüte und Befruchtung: späte Blüte, teilselbstfertil.

Ernte: Mitte bis Ende August.

Jubilaeum

Herkunft: Tafelpflaume aus Balsgard, Schweden (Giant x Yakima)

Frucht: grosse, attraktive Früchte, pink-violett mit goldenen Sprenkeln. Helloranges, leuchtendes Fruchtfleisch. Saftig, pflaumig-fruchtiges Aroma; leichte Säure, sehr fein im Geschmack. Mittelfestes Fruchtfleisch.

Produktionspotential: mittlere bis gute Erträge.

Baum: starker, aufrechter Wuchs; leichte Tendenz zur Verkahlung.

Anfälligkeit: gut steinlösend; Moniliaanfällig, daher für trockenere Standorte empfohlen.

Blüte und Befruchtung: frühe Blüte.

Ernte: Mitte bis Ende August.

Juna

Herkunft: Dr. W. Hartmann, D (Katinka x Zwitschers Frühe)

Frucht: dunkelblaue, längliche Frucht; (vgl. Hauszwetschge). Feste, aromatische Zwetschge mit ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis.

Produktionspotential: hohe und regelmässige Erträge; Ausdünnung erforderlich zur Förderung der Fruchtqualität.

Baum: mittelstarker Wuchs.

Anfälligkeit: sehr gut steinlöslich. Überbehang.

Blüte und Befruchtung: mittelfrühe Blüte, selbstfertil.

Ernte: Anfang bis Mitte Juli (mit Herman).

Katinka

Herkunft: Dr. W. Hartmann, D (Ortenauer x R. Gerstetter)

Frucht: mittelgrosse, dunkelviolette Frucht mit rötlicher Schattierung. Süsses, fruchtiges Aroma.

Produktionspotential: hohe und regelmässige Erträge; Ausdünnung erforderlich zur Förderung der Fruchtqualität.

Baum: mittelstarker bis starker Wuchs.

Anfälligkeit: gut steinlösend. Überbehang.

Blüte und Befruchtung: mittelfrühe Blüte, selbstfruchtbar.

Ernte: Ende Juli.

Muscat de Debrecen

Herkunft: Ungarn

Frucht: grosse, blauviolette Frucht mit goldenen Sprenkeln. Sehr spezielles Muskat-Aroma, sehr intensiv, parfümiert in Duft und Geschmack.

Produktionspotential: mittleres Ertragsniveau; später Ertragsseintritt.

Baum: mittelstarker bis starker Wuchs.

Anfälligkeit: sehr gut steinlösend.

Blüte und Befruchtung: sehr frühe Blüte => Befruchter empfohlen (z.B. Dabrovice, Jojo).

Ernte: Mitte bis Ende September.

